



# Der Enztäler

## Wildbader Tagblatt

**Bezugspreis:**  
Durch Abgabe monatlich RM. 1.40 einschließlich 20 Kope. Zehr-  
geld, durch die Post RM. 1.70 einschließlich 20 Kope. Ver-  
sendungsgebühr. Preis der Einzelsnummer 10 Kope. Im Falle  
längerer Abnahme besteht kein Anspruch auf Erstattung der Zeitung  
oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Bestellschein für beide  
Teile ist Neuenbürg (Würt.) Fernsprecher 404. — Verantwortlich  
für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Wölfling, Neuenbürg (Würt.)

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung  
**Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung**  
Birkenfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

**Anzeigenpreis:**  
Die Anzeigenpreise sind in Kope. — Zusatzenummer 2 Kope. — am-  
liche Anzeigen 25 Kope. — Kettzeile 24 Kope. — Gebot der Anzeigen-  
annahme — alle normierten. Gebot wird nur für täglich erscheinende  
Anzeigen übernommen. Um Abgabe zu vermeiden, sind die Anzeigen  
deutschsprachigen Angehörigen vorzuziehen. Verträge haben zur  
Verpflichtung. Darunter ist Verträge Nr. 6 gültig. Verlag und Vertriebs-  
stelle: C. Wölfling, Wildbader, Post, 7. Wölfling, Neuenbürg.

Nr. 51

Neuenbürg, Samstag den 1. März 1941

99. Jahrgang

### Zur 6. Reichsstrafenammlung

DNB, Berlin, 28. Februar.

Der Stabschef der SA, Luhe, der Reichsführer H. Himmler, der Korpsführer des NSKK, Christianen, und der Korpsführer des NSRN, Hübner, erlassen folgenden Aufruf:

„Millionen deutscher Männer sind zum letzten, entscheidenden Waffengang angetreten. Sein Ausgang wird die Gestaltung der deutschen Zukunft bestimmen. An ihr mitzuwirken, sind aber nicht nur die Soldaten der nationalsozialistischen Wehrmacht berufen, sondern jedes Glied der deutschen Volksgemeinschaft ist beauftragt und verpflichtet, unter Einsatz seiner ganzen Kraft den Endsieg erringen zu helfen.“

Die Männer, die bei der kämpfenden Truppe stehen, scheuen kein Opfer. Ihre Liebe zu Deutschland möge den Volksgenossen, die ihrer heimischen Arbeit nachgehen können, Ansporn und Beispiel sein. Die Front soll wissen, daß die Heimat ihres Einsatzes wert und würdig ist. Träger der Reichsstrafenammlung für das WDW sind diesmal die Männer der Parteigliederungen. Geht ihnen gern und reichlich und seid besorgt, daß das Ergebnis der Sammlung zu einem stolzen Bekenntnis eurer nationalsozialistischen Haltung und eurer Liebe zum Führer wird.“

### Tagesbefehl an die Luftwaffe

Zum 6. Jahrestag der Neugründung.

DNB Hauptquartier der Luftwaffe, 1. März. Der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe erließ zum 6. Jahrestag der Neugründung der Luftwaffe folgenden Tagesbefehl:

Soldaten der Luftwaffe Kameraden!

Am 6. Jahrestag der Neugründung der Luftwaffe stehen wir im siegreichen Kampf um Freiheit und Ehre unseres Volkes. In dem hater uns legenden Jahr habt ihr, meine Kameraden, durch eure Einsatzfertigkeit und Tapferkeit herrliche Erfolge errungen. Dafür spreche ich euch Dank und Anerkennung aus.

Vom Feinde gefürchtet, von der Welt geachtet und bewundert, habt ihr durch eure Taten gegen die Ueberlieferung deutschen Soldatenums neuen, unvergänglichen Ruhm an eure Fahnen geholt. Das deutsche Volk sieht mit Stolz und Vertrauen auf euch und begleitet euch mit hellem Herzen.

In männlicher Trauer senken wir am heutigen Tage die Fahnen im Gedenken an unsere gefallenen Kameraden. Ihr Opfer ist uns Mahnung und Verpflichtung, den Endsieg zu erringen.

Halt unserem Führer!

Grüßung.

Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe.

### Zerstörer und U-Boote

Die Ueberlegenheit der Achsenmächte.

Wie bedeutend die Lage Großbritanniens heute schon ist, ersehe man — wie „Popolo di Roma“ erklärt — aus den aufschlußreichen Äußerungen des englischen Marine- und des Ernährungsministers über den neuesten Plan, amerikanische Zerstörer gegen englische Großkampfschiffe auszutauschen. Dieser Plan beweist außerdem, daß die USA England zwar helfen, aber dabei nicht die eigenen Geschäfte vergessen. Wie verzweifelt Englands Lage sich erst in den nächsten Monaten gestalten werde, wenn einmal der U-Bootkrieg mit voller Schärfe einsetzt, zeigt das Blatt durch eine Gegenüberstellung der Verteidigungsmittel Englands und der Angriffsmitel der Achsenmächte.

Während England im Weltkrieg zu Beginn über 226 Zerstörer verfügte, 234 im Verlauf des Krieges baute und 65 verlor, sei es diesmal mit 199 Zerstörern in den Krieg getreten, habe 50 alte Zerstörer von Amerika erhalten und werde wahrscheinlich inzwischen 85 neue gebaut haben. Nach den eigenen Angaben habe England inzwischen 35 Einheiten verloren, so daß ihm heute nur noch 275 bis 280 Zerstörer übrigblieben, von denen etwa 70 ständig im Mittelmeer kreuzen müssen. So habe England lediglich 200 Zerstörer zur Verfügung, um seine Zufahrtsstraßen zu beschützen, während es im Weltkrieg nach den Angaben des bekannten englischen Marinefachverständigen Sir Richmond Anderson 400 eingesetzt hatte.

Deutschland sei 1914 mit 20 U-Booten in den Krieg eingetreten und habe im Verlauf des Krieges 343 gebaut und insgesamt 178 verloren. 1918 hatte es einmal nicht weniger als 140 U-Boote eingesetzt. Diesmal sei Deutschland mit 50 U-Booten in den Krieg eingetreten. Da während des Weltkrieges nur sechs im Monat gebaut wurden, könne man annehmen, daß diesmal die 1918 erstgreichste Höchstleistung von 15 U-Booten im Monat wesentlich überschritten sei.

Italien sei ebenfalls mit 121 U-Booten in den Krieg eingetreten und habe bisher nur 11 verloren. Die Produktionskapazität der italienischen Industrie werde schon daraus hervor, daß Italien in wenig Jahren die stärkste U-Bootflotte der Welt bauen konnte. Diese Zahlen beweisen an sich schon, daß der Stahlring sich immer unerhittlicher um die Insel schließen wird.

## Immer neue Versenkungen

Tagesangriffe unserer Kampflieger auf kriegswichtige Ziele in Süd- und Südostengland — Auf sechs Flugplätzen zahlreiche Flugzeuge vernichtet — Schwere Explosion in einer Flugzeugfabrik

Berlin, 28. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

„Ein U-Boot versenkte 22 000 BRT feindlichen Handelsschiffes.“

Jernkampfflugzeuge versenkten, wie durch Sondermeldung bereits bekanntgegeben, am 26. Februar 500 Kilometer westlich Irland aus einem geschützten britischen Geleitzug heraus neun Schiffe mit zusammen 58 000 BRT. Außerdem wurden drei Schiffe so schwer beschädigt, daß mit ihrem Verbleib zu rechnen ist. Vier weitere Schiffe erhielten schwere Bombentreffer.

Bei bewaffneter Auffklärung im Seegebiet von Großbritannien versenkte die Luftwaffe am 27. Februar westlich Irlands ein Handelsschiff von 10 000 BRT und beschädigte sechs große Schiffe durch Bombentreffer so schwer, daß ein Teil von ihnen als verloren gelten kann.

Kampfliegerverbände griffen gestern bei Tage kriegswichtige Ziele in Süd- und Südostengland an, vernichteten auf sechs Flugplätzen zahlreiche Flugzeuge und erzielten schwere Bombentreffer in Hallen und Unterkünften; mehrere Bombenoolstreffer verursachten eine schwere Explosion in einer Flugzeugfabrik.

Der Feind flog gestern bei Tage und in der letzten Nacht weder in das Reichsgebiet noch in die besetzten Gebiete ein.

Die Bekämpfung eines Kampfflugzeuges, Oberleutnant

Baumbach, Feldwebel Erens und Unteroffizier Stapp, vernichtete bis zum 27. Februar insgesamt 240 000 Tonnen feindlichen Schiffsraumes.

### Agencia Stefani zur Lage

Der afrikanische Krieg in eine neue Phase getreten

Rom, 1. März. (Eig. Funkmeldung.) Der diplomatische Mitarbeiter der Agencia Stefani stellt fest, daß der afrikanische Krieg in eine neue Phase eingetreten sei. Auf taktisch-strategischem Gebiet hätten die englischen Anstrengungen trotz der Teilerfolge die gesteckten Ziele nicht erreicht. Auf politischem Gebiet sei die ganze Offensive gegen Italien vollkommen gescheitert. Die italienische Gegenwehr habe zu einer Erschöpfung zahlreicher britischer Kräfte geführt, die nach zwei Monaten scharfer Anstrengungen auf einen immer härter werdenden Widerstand stoßen. Der Einsatz starker deutscher Luftstreitkräfte übt seine Wirkung auf den Gang der Operationen aus. Die Anwesenheit deutscher Panzerstreitkräfte an der libyschen Front ist eine glatte Widerlegung der englischen Propaganda von der Beherrschung des Mittelmeeres. An der albanischen Front seien die englisch-griechischen Angriffe in den letzten 14 Tagen auf ständig zunehmende italienische Kräfte gestoßen. Auf der atlantischen wie auf der Nordfront liege der Abdruck des herannahenden Frühlings.

## Der italienische Wehrmachtsbericht

Weitere fünf Flugzeuge auf Malta vernichtet — Panzerfahrzeuge mit Bomben belegt

Rom, 28. Febr. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der griechischen Front nichts von Bedeutung. Ein Verband feindlicher Bomber ist beim Versuch, einen unserer Flugstützpunkte anzugreifen, von unseren Jagdflugzeugen gestoppt worden, die ein Spitzflieger-Flugzeug abschossen. Ein zweites Flugzeug wurde von der Marineflak zum Absturz gebracht.“

Im Verlauf des gestern gemeldeten Angriffs auf die Flugplätze von Malta wurden außer den bereits gemeldeten Flugzeugen noch weitere fünf am Boden stehende als vernichtet festgestellt.

In Nordafrika haben eigene Flugzeuge sowie Flugzeuge des deutschen Fliegerkorps feindliche Panzerfahrzeuge erfolgreich mit Bomben und Maschinengewehrfeuer belegt. In Kufra und Giarabub wurden wiederholte Angriffe des Feindes von unseren Truppen abgewiesen.

In Ostafrika lebhaftige Tätigkeit unserer V-Motoren im Abschnitt von Keren. In Somaliland dauert der erbitterte Kampf fort. Unsere Truppen kämpfen erbittert nach der Räumung von Mogadiscio im Norden der Stadt.“

### Der Großangriff auf Malta

Der im italienischen Wehrmachtsbericht gemeldete Massenangriff der deutschen Bomberverbände gegen die Flugplätze auf Malta wird vom Sonderberichterstatter der Agencia Stefani als einer der bedeutendsten bisher in diesem Sektor durchgeführten Aktionen bezeichnet. Nach einer durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse bedingten geringen Tätigkeit des deutschen Fliegerkorps wurde der Angriff auf Malta durchgeführt. Bei dem am Mittwoch nachmittags erfolgten Großangriff sei eine große Anzahl Bomben von den deutschen Fliegern auf verschiedene Ziele abgeworfen worden. Aber trotz außerordentlich heftiger Bodenabwehr hätten die von den deutschen und italienischen Jagdflugzeugen begleiteten deutschen Bomber ihren Auftrag voll und ganz erfüllt, die feindlichen Bunker zum Kampf gestellt, und in kürzester Zeit seien vier Hurrigans von den deutschen und zwei weitere englische Bunker von den italienischen Bunkern abgeschossen worden. Die deutschen Bomberformationen hätten darauf, wiederum begleitet von deutschen und italienischen Jagdmaschinen, den Rückzug zu ihren Stützpunkten angetreten.

### Italiens Hilfe für Franco

Ziffern über den italienischen Einsatz während des spanischen Bürgerkrieges.

Rom, 28. Febr. Ueber die in der Rede des Duce erwähnte Hilfe, die Italien in den Jahren 1936, 1937 und 1938 Spanien zuteil werden ließ, veröffentlicht Agencia Stefani eine amtliche Aufstellung des Spaniens zur Verfügung gestellten und überlieferten Materials. Die Zahlen seien, wie es in der Aufstellung einleitend heißt, important, auch wenn man in Betracht zieht, daß Spanien nicht durchweg hochmodernes Material erhalten habe. Die Berücksichtigung erfolge nicht etwa für Spanien, sondern sei für das italienische Volk bestimmt.

Für Heereszwecke wurden geliefert 1930 Geschütze, 10 135 automatische Waffen, 240 740 Handfeuerwaffen, 751 453 Artilleriegeschosse, 324 900 000 Schuß für automatische und Handfeuerwaffen, 7668 Kraftwagen, Lastwagen, Motorräder usw. Dazu 6105 Fässer Benzin, 931 Funkgeräte, 8871 Fernsprechapparate und Vermittlungsstellen, 25 281 Kilometer Fernsprechkabel, für 500 000 Mann komplette Bekleidungs-ausrüstungen.

Für die Luftwaffe waren bestimmt 763 Flugzeuge, 1414 Motoren, 16 720 Tonnen Bomben, 9 320 000 MG-Patronen, 76 500 Tonnen verschiedenes Material.

Die Marine lieferte folgenden Beistand: Für die Truppen- und Materialtransporte wurden 92 Dampfer eingesetzt, die insgesamt 200 Fahrten durchführten. An Kriegsaktionen zur Sicherung von Geleitzügen nahmen 91 Einheiten der italienischen Marine teil. Außerdem wurden Franco im Sommer 1937 zahlreiche U-Boote abgetrieben. Sämtliche Einheiten der Kriegsmarine seien Italien zurückgegeben worden mit Ausnahme von zwei U-Booten, vier Zerstörern und vier Schnellbooten, die der spanischen Regierung regelrecht abgetrieben worden waren.

Insgesamt seien für die Materiallieferungen von dem italienischen Kriegs-, Marine- und Luftfahrtministerium sieben-einhalb Milliarden Lire aufgewendet worden. Im spanisch-italienischen Handelsabkommen vom vergangenen Jahr sei die spanische Schuld gegenüber Italien auf fünf-einhalb Milliarden Lire, zahlbar in 24 zunehmenden Jahresraten festgelegt worden.

Zu dieser zahlenmäßigen Darstellung des Beitrages Italiens zum Kriege in Spanien schreibt der diplomatische Mitarbeiter der Agencia Stefani:

Die so beredten Ziffern dieses Einsatzes, der kurz nach den äthiopischen Feldzügen erfolgte, hatten Rückwirkungen auf das Kriegspotential Italiens. Die italienische Wehrmacht mußte Vorkehrungen treffen, die durch den äthiopischen Feldzug und den Krieg in Spanien entstandenen Lücken wieder aufzufüllen, während die anderen Staaten alle ihre Mittel zur Vorbereitung des Krieges einsetzen konnten.

Für die Intervention Italiens in Spanien wären drei Gründe maßgebend: 1. Nationale Gründe legten Italien die Pflicht auf zu verhindern, daß Spanien durch die Einmischung der verschiedenen Volksfronten Europas zu einer militärischen und Flottenbasis Englands oder Frankreichs gegen Italien würde. 2. Mitteländische Gesichtspunkte mußten Italien dazu führen, ein großes und starkes, aber spanisches Spanien einem schwachen, aber England und Frankreich willfährigen Spanien vorzuziehen. 3. Revolutionäre Gründe legten dem faschistischen Italien die Pflicht auf, der spanischen nationalen Revolution zu Hilfe zu kommen, die ihre Grundzüge an die italienische Revolution anlehnte, und die sich bei der Schicksalwendung als drittes nationales Element des neuen Europas darstellte.

Italien hat das Bewußtsein, bei dieser Gelegenheit Spanien und sich selbst gegenüber das getan zu haben, was zu tun notwendig war. Es würde bereit sein, die gleichen Opfer an Blut, Geld und Mitteln zu bringen, wenn beispielsweise Spanien wieder vor einer ähnlichen Situation stehen würde.

# Im Spiegel der Zeit

Der Freiheitstempel gegen das Gold.

Den Engländern ist in der abgelaufenen Woche eine Welt zusammengebrochen. Zuerst sprach der Duce — und die Hoffnung auf einen Niederbruch Italiens ging stürzen. Und dann sprach Adolf Hitler! Was die englische Propaganda noch so überlaut versichern, er habe „gar nichts Neues gesagt“, so zeigt sich doch an tausend Kleinigkeiten, wie stark und nachhaltig der Eindruck dieser Rede in England gewesen ist. Man wird sich doch langsam an den Gedanken einer Niederlage gewöhnen müssen, der angeblich „in einen englischen Kopf nicht hineingehen will“. Die Schiffverluste durch die Schläge der deutschen U-Boote und der deutschen Luftwaffe zeigen den Engländern, was sie noch zu erwarten haben. Vor allem aber hat die Führerrede nicht nur erkennen lassen, daß dieser Krieg nicht nur eine machtmäßige Auseinandersetzung ist, sondern eine Revolution, ein Freiheitstempel. Der Freiheitstempel der Arbeit gegen die Weltverflechtung durch den Wozog Gold. Eigentlich müßte man sagen gegen den „Tropanz“ (also das Trugbild) Gold, denn auch dieser Kampf ist ja in Wirklichkeit schon entschieden. Wer in Deutschland oder im weiteren Europa erstarrt heute noch in Ehrfurcht vor der Macht des Goldes? Ist es nicht längst schon zu einem Gelpöhl geworden: wenn dieses Gold leht aus allen Teilen der Welt nach den USA zusammenströmt, so regt uns das nicht im geringsten auf. Mögen die Amerikaner auf ihren Goldschatzen sitzen, solange sie wollen. Unsere Wirtschaft, die Wirtschaft Europas und darüber hinaus die Wirtschaft in dem Machtbereich, den die deutschen Waffen zu erkämpfen imstande sind, geht deswegen ruhig weiter. Wir werden arbeiten, werden unsere Arbeitserzeugnisse mit anderen Ländern zum beiderseitigen Nutzen austauschen und werden stets alles das haben, was wir brauchen, um leben, arbeiten, kämpfen und siegen zu können. Darauf allein aber kommt es an. Umgekehrt gibt es heute in den Vereinigten Staaten schon sehr viele Leute, die sich den Kopf darüber zerbrechen, was man denn schließlich einmal mit dem vielen Golde anfangen soll. Wenn es nicht gelingt, es in irgendeiner Form wieder zum internationalen Tauschwert zu machen, so ist es eines schönen Tages nichts anderes als totes Metall. In kurzfristiger Verblendung fördert die amtliche Politik der Vereinigten Staaten nach die Flucht vor dem Golde, anstatt umgekehrt das Vertrauen zu ihm zu stärken. Die Gefahr der Sperren ausländischer Goldguthaben in den Vereinigten Staaten hat selbst in einem so weltwirtschaftstreuen Lande wie der Schweiz bereits zu nachdenklichen Erwägungen Anlaß gegeben, ob man nicht besser läte, das Gold in Waren umzutauschen. Für sicher hält jedenfalls auch in der Schweiz heute kein Mensch mehr die Anlage seines Vermögens in Form von Gold in amerikanischen Tresoren. Nur kommt die Kampfanzeige des Führers gegen die Goldhandhabens, die die Befürchtungen hinsichtlich der zukünftigen Entwertung des Goldes zu einer Gewißheit macht, und die Hoffnung, daß es sich dabei um eine mehr zufällige, also vielleicht doch noch irgendwie rückgängig zu machende Entwicklung handelt, für immer zerstört. Der Kampf Deutschlands gilt auch der Herrschaft des Goldes. Ihm kann, genau wie dem Kapital, in der zukünftigen Wirtschaftsordnung nie mehr eine herrschende, immer nur eine dienende Rolle beschieden sein. Die Finanzkatastrophen, die der Führer unseren Gegnern voraus sagte, sind nicht zuseht darin begründet.

## Deutschlands gewaltige Wirtschaftskraft.

Nicht nur auf militärischem Gebiet ist Deutschlands Kraft gewaltig, sie ist es auch auf dem Gebiet der Wirtschaft. Da reden unsere Feinde vom „blockierten“ Deutschland — aber englische Firmen müssen südostafrikanischen Städten mitteilen, daß diese ihre bestellten Generatoren nicht erhalten können, weil insolge höherer Gewalt die erforderlichen Rohstoffe nicht vorhanden seien. Diese „höhere Gewalt“ sind die deutschen U-Boote und die deutsche Luftwaffe. Im „blockierten Deutschland“ aber werden riesenhafte Generatoren für das Ausland hergestellt und geliefert. Im „blockierten Deutschland“ wird überall mit Hochdruck gearbeitet, wird am Sonntag die große Leipziger Frühjahrsmesse eröffnet, auf der 18 Bänder (im Vorjahre 16) mit Kollektionsausstellungen vertreten sein werden usw. usw. So gar ein prominenter Wirtschaftsexperte der Vereinigten Staaten von Nordamerika, nämlich der Leiter der Produktionsabteilung im Obersten Verteidigungsrat, William Brant, erklärte dieser Tage, Deutschland sei mit einer Kriegsindustrie in den Krieg gegangen, für deren Aufbau die USA allein rund 100 Milliarden Dollars aufwenden müßten, um das gleiche leisten zu können. „Inzwischen aber“, so sagt der erwähnte Amerikaner weiter, „hat Deutschland seine Wirtschaftskraft durch die Einbeziehung ganz Europas noch verstärkt.“ So ist es in der Tat. Deutschlands gewaltige Wirtschaftskraft ist ungeschwächt, aber in Not sind die Länder, die in den Strudel der untergehenden Weltwirtschaft geraten sind. Da ist z. B. Chile, das gern seinen Salpeter loswerden möchte; und da ist Ägypten, das schon vor Monaten 300 000 Tonnen Salpeter in Chile bestellt hat, um seine Felder düngen zu können. Doch was hilft das alles, wenn England nicht mehr in der Lage ist, die Schiffe zu stellen. Der Salpeter bleibt in Chile und die ägyptischen Felder bleiben ungedüngt. Das Resultat für beide Länder ist Mangel und Not. Das ist genau das Gegenteil von dem, was die britischen Plutokratenhäuptlinge sich ausgedacht hatten, als sie diesen Krieg vom Zaune brachen: sie wollten Deutschland vernichten und damit England stärken. Es ist anders gekommen. Das Endergebnis wird die endgültige Niederlage der britischen Plutokratie sein.

## Ruhefördernde Elemente in Amsterdam

DNB. Berlin, 28. Febr. In der Stadt Amsterdam kam es im Laufe des Dienstag und Mittwoch anlässlich der Durchführung politischer Maßnahmen zur Aufspürung eines nächtlichen Ueberfalls auf eine Volkshelpatrouille und der Mitglieder eines lässlichen Geheimklubs zu Zusammenstößen mit ruhefördernden Elementen. Bei der Wiederherstellung der Ordnung gab es auf Seiten der Ruheförderer einige Tote und eine Anzahl Verletzte. Eine größere Anzahl von Personen, die diese Ordnungshandlungen veranlaßten oder sich an diesen beteiligt hatten, wurden von der Polizei in Haft genommen.

Newport, Wis. aus Buffalo gemeldet wird, ist in der Packmann-Fabrik der Bethlehem-Stahlwerke ein lange angebrocher Streik nach dem Fehlschlagen Amtlicher Vermittlungsbemühungen ausgebrochen. Das Werk beschäftigt 14 000 Arbeiter.

# An die europäische Jugend

Rudolf Heß beim Jugendtreffen in Garmisch

Garmisch-Partenkirchen, 28. Febr. Das Treffen der europäischen Jugend in Garmisch-Partenkirchen erreichte am Freitag mit dem Besuch des Stellvertreters des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, der an olympischer Stätte zu der Jugend Europas sprach, seinen Höhepunkt.

In der Olympia-Kampfstätte hatten die 400 Angehörigen der ausländischen Gäste und Wettkampfgruppen Aufstellung genommen. Im offenen Biered standen neben der deutschen Jugend die 13 Abordnungen der europäischen Länder, an der Spitze Italien mit dem Generalsekretärskommandanten der GI, Bonamic, und ferner die erst am Abend eingetroffene japanische Abordnung. Es war ein festliches Bild, das die Teilnehmer in der Vielfalt ihrer Uniformen boten.

Nach der Begrüßung wandte sich der Stellvertreter des Führers an die europäische Jugend. Er führte aus:

„Der Deutsche verband mit diesen Spielen ganz besonders die Hoffnung auf eine Festigung der freundschaftlichen Beziehungen der Völker. Es war Deutschlands Wunsch, daß die zwischen den Nationen schwebenden Fragen in dem Geiste gelöst würden, in dem die Jugend der Völker sich im sportlichen Wettkampf zusammengefunden hatte. Diese unsere Hoffnung hat sich nicht erfüllt. England hat es anders gemacht. Aber es ist unsere Ueberzeugung, daß England hier die Rolle desjenigen spielt, der zwar das Böse will, aber schließlich doch das Gute schafft.“ Der Stellvertreter des Führers gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß dieser Krieg zu einem wirklichen und langhaltenden Frieden führen werde.

„Dieser Friede“, so erklärte er, „wird für lange Zeit nicht nur das Schicksal der beiden befreundeten kriegführenden Nationen Deutschland und Italien bestimmen, sondern zugleich das vieler benachbarter und befreundeter Völker. Denn in diesem Kriege geht es nicht nur um die Zukunft der Nationen und um die von ihnen vertretenen idealen Werte, sondern nicht zuletzt um die Zukunft Europas und seiner Kulturwelt. Für diese große Entscheidung sind die Kräfte der beiden führenden Nationen aufs höchste gespannt. Ein Großteil der anderen Nationen Europas steht in Erkenntnis dessen, um was es geht, heidend zur Seite. Dieser Entscheidung steht Deutschland mit Ruhe und Gelassenheit entgegen, das beweist auch die Abhaltung dieser Winterspiele.“

Rudolf Heß betonte, daß zur gleichen Zeit, in der alle Kräfte zur höchsten Kampfleistung angepannt seien, auf deutschem Boden die Jugend Europas sich zum friedlichen Wettkampf vereine, die Jugend, die zugleich die Zukunft der Völker darstelle. Diese Jugend lebe in einem Zeitalter, in dem in größtem Ausmaße geschichtliche Entscheidungen seien. Alte, überlebte Ideen und Systeme und deren Träger haben den Kampf entfesselt gegen die Völker.

## Reichsuniversität Posen

Die jüngste deutsche Hochschule.

DNB. Berlin, 28. Febr. Zum bevorstehenden Sommersemester 1941 wird die Reichsuniversität Posen eröffnet. Die Vorbereitungen hierfür haben sofort nach Beendigung des Polenfeldzuges begonnen. Diese jüngste deutsche Universität knüpft an die Traditionen der Deutschen Akademie in Posen an, die 1903 eingerichtet worden ist. Als Begründungstag haben Reichsminister Rust und Reichsstatthalter Geel den 20. April 1941 vorgelesen, um damit zugleich den Dank an den Führer auszudrücken, der selbst im September 1939 in den Tagen der Befreiung des deutschen Ostens vom polnischen Terror den Befehl zur Vorbereitung dieser ersten nationalsozialistischen Neugründung einer deutschen Universität gegeben hat.

Die Reichsuniversität Posen wird der wissenschaftlichen Lehre und Forschung im neuen Osten und für den deutschen Osten dienen. Sie wird sämtliche maßgeblichen Fakultäten umfassen. Dem Wesen des Warthelandes entsprechend wird die landwirtschaftliche Fakultät besonders reichhaltig mit Lehrstühlen, Instituten und Versuchsgütern ausgestattet werden. Nach dem Kriege werden großzügige Neubauten die jüngste Reichsuniversität zu einem Muster nationalsozialistischer Kulturpolitik und damit zu einem Anziehungspunkt des wissenschaftlichen Nachwuchses machen. Sie wird so ihren wirklichen Teil zum Aufbau des neuen Ostens und zu seinem ewigen deutschen Bestande beitragen.

## Verteilte Rollen

Wollte schon vor der Wahl für Englandhilfe.

Newport, 28. Febr. Die Senatsdebatte über das Englandhilfsgesetz brachte am Freitag nachmittags interessante Enthüllungen über die tatsächliche Einstellung Wollies zur Englandhilfe vor der Präsidentenwahl in USA. Der republikanische Senator Danaher erklärte, daß Wollie sich bereits damals auf einem Offen nicht nur zu einer hundertprozentigen Unterstützung Englands verpflichtet habe, sondern auch zu allem, was notwendig sei, um eine Garantie zu schaffen, daß England den Krieg nicht verliere. Erst auf Grund dieser klaren Zusicherung Wollies seien die „Newport Times“ und die „Newport Herald Tribune“ im Wahlkampf für Wollie eingetreten.

In der weiteren Aussprache trat der Demokrat Shepard für die Annahme des Gesetzes ein. Er begründete seinen Standpunkt damit, daß damit der Verteidigung der Vereinigten Staaten gedient und Amerika vor dem Krieg bewahrt würde. Ledhafte Auseinandersetzungen entwickelten sich, als der Republikaner Laft betonte, daß Roosevelt bewußt mit der Hilfe für England zurückhalte, um auf den Kongreß zu drücken und das Englandhilfsgesetz möglichst schnell durchzubringen. Der Republikaner Lodge hielt es für das Beste, die Beratung des Englandhilfsgesetzes zunächst aufzuschieben und England direkt zu helfen, da offensichtlich eine Abstimmung über das Gesetz nicht am Wochenende erfolgen könne, wie es vorzusehen sei. Eine Erklärung zugunsten der Englandhilfe gab der demokratische Senator van Ryn ab, der sich außerdem gegen jegliche Zugabe, die die Entsendung von USA-Truppen in fremde Länder verbieten, aus sprach.

Wade. Die Bestellungen einer Reihe von norwegischen Elektrizitätswerken in Südafrika auf Maschinen und Ersatzteile bei englischen Firmen wurden von diesen rückgängig gemacht mit der Erklärung, daß die Herstellung wegen Rohstoffmangels unmöglich sei.

die Neues und Besseres an die Stelle des Alten gesetzt haben. Wir wissen,“ schloß der Stellvertreter des Führers, „daß diese neuen Ideen selbst in der Jugend der Länder, die augenblicklich im Kriege gegen uns stehen, Fuß gefaßt haben. Ideen, die von der Jugend getragen werden, haben den Sieg für sich. Ich grüße in Ihnen die Jugend der Welt.“

Mit den ausländischen Ehrengästen wohnte der Stellvertreter des Führers im Anschluß an die Kundgebung einem Schauspringen auf der großen Olympia-Schanze und eisportlichen Vorführungen im Olympia-Stadion bei.

## Mustertäden des Einzelhandels

Verordnung zur Anpassung der verbrauchergenossenschaftlichen Einrichtungen an die leistungswirtschaftlichen Verhältnisse.

Berlin, 28. Febr. Reichswirtschaftsminister Funk hat in seiner Eigenschaft als Generalbevollmächtigter für die Wirtschaft im Einvernehmen mit dem Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Reichsorganisationsleiter Dr. Pen, durch Verordnung vom 18. Februar 1941 (veröffentlicht im Reichsgesetzblatt 1 S. 106 Nr. 22 vom 28. Februar 1941) bestimmt, daß das Vermögen der Verbrauchergenossenschaften, der Deutschen Großverkaufsgesellschaft in Hamburg und der Großverkaufsgesellschaft österreichischer Konsumvereine in Wien auf das Vermögen der Deutschen Arbeitsfront zu übertragen ist, und zwar unter Wahrung der vermögensrechtlichen Ansprüche der Mitglieder der Genossenschaften und unter Sicherung der vorhandenen Vermögenswerte.

Am Zuge dieser Veränderungen sollen die Verteilungsstellen der Verbrauchergenossenschaften zu Mustertäden des Einzelhandels umgestaltet und in die Hände von Einzelhändlern übergeführt werden. Als solche werden in erster Linie Franchisepflichter in Betracht kommen, so daß also die wesentlichen Maßnahmen erst nach Kriegsende zu erwarten sind. Der Zeitpunkt der Durchführung der Verordnung in den Kriegsgauen der Ostmark wird im Einvernehmen mit den zuständigen Gauleitern bestimmt werden.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Verordnung des Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft sich nur auf Verbrauchergenossenschaften erstreckt, die dem Reichsbund der Deutschen Verbrauchergenossenschaften G. V. den Revisionsverbänden der Deutschen Verbrauchergenossenschaften, dem Zentralrat der östlichen Konsumvereine sowie den gleichzeitigen Spitzenverbänden angeschlossen sind. Andere Genossenschaften werden von der Verordnung nicht berührt.

Die zur Durchführung der Maßnahmen erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften erläßt der Reichswirtschaftsminister.

## Finanzämter zahlen weiter

Ausbildungsbeihilfen und Neuregelung des Schuljahres.

Berlin, 28. Febr. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat das Schuljahr für alle allgemein bildenden Schulen (Volksschulen, mittlere und höhere Schulen) neu geregelt. Das Schuljahr für diese Schulen schließt mit Beginn der großen Sommerferien, das neue Schuljahr beginnt nach ihrer Beendigung.

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Dauer der Schulpflicht (acht Jahre) werden nicht geändert. Alle Kinder, die im April in die Schule eingetreten sind, werden nach Ablauf der achtjährigen Volksschulzeit zu Ostern aus der Schule entlassen.

Für die mittleren und höheren Schulen gilt der Ostertermin für alle diejenigen Schüler als Abgangstermin, die zu diesem Zeitpunkt in die mittlere und höhere Schule eingetreten sind. Bei einem Abgang aus diesem Schulen in das Berufsleben vor dem Durchlaufen der Schlußklasse wird das Berechnungsergebnis ebenfalls zu Ostern erteilt, wenn Führung und Leistung des Schülers es gestatten.

Der Reichsminister der Finanzen hat deshalb angeordnet, daß Ausbildungsbeihilfen am 1. April 1941 auch für ein schon laufendes Schuljahr, Semester oder Trimester oder einen laufenden Lehrgang, Fachlehrgang usw. allgemein bewilligt werden kann. Die Finanzämter werden die bereits bewilligten Ausbildungsbeihilfen über den 1. April 1941 hinaus bis zum Beginn des neuen Schuljahres weiterzahlen. Es bedarf nicht eines Antrages bei dem Finanzamt. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung wird die Schulleiter anweisen, diejenigen Schüler, die Ausbildungsbeihilfen erhalten und die Schule vor Schluß des laufenden Jahres verlassen, den Finanzämtern istenmäßig mitzuteilen. Diese Mitteilung enthebt die Antragsteller nicht von ihrer Verpflichtung, von sich aus die Beendigung der Schulausbildung des Kindes, für das die Ausbildungsbeihilfe gewährt wird, dem Finanzamt sofort unaufgefordert mitzuteilen.

## Reichsaußenminister von Ribbentrop in Wien

Auch der japanische Botschafter Ohima angekommen

Wien, 1. März. (Wg. Funkmeldung.) Der Reichsaußenminister von Ribbentrop traf Freitag abend in Wien ein. Mit dem Reichsaußenminister ist der kaiserlich-japanische Botschafter Hiroshi Ohima in Wien angekommen.

## Alfons XIII. gestorben

Nationaler Trauertag in Spanien

Rom, 28. Febr. Am Freitag mittag ist der ehemalige König von Spanien, Alfons XIII., in Rom gestorben.

Nach einer gestern veröffentlichten Bekanntmachung des spanischen Innenministeriums hat General Franco aus Anlaß des Todes von König Alfons XIII. den 1. März zum nationalen Trauertag erklärt. Bis einschließlich Montag flagen alle öffentlichen Gebäude Halbmaß. Am Montag findet in der St. Franziskus-Kirche ein feierlicher Trauergottesdienst statt. Die spanischen Zeitungen würdigen die Lebensarbeit des verstorbenen Königs in ausführlichen Abhandlungen und haben vor allem die große Liebe Alfons XIII. zu Spanien hervorgehoben.



Die Woche

vom 22. bis 28. Februar 1941.

22. Februar:

Im Indischen Ozean versenkten deutsche Seestreitkräfte den bewaffneten britischen Handelsdampfer „Canadian Cruiser“...

Im Sudan wurden englische Truppen von den Italienern zum Rückzug gezwungen, wie der italienische Wehrmachtsbericht mitteilt.

Reichspräsident Dr. Dietrich spricht auf einem im besetzten Frankreich abgehaltenen Appell der deutschen Kriegskriegsbericht.

Die am „Tag der deutschen Polizei“ durchgeführte Sammlung für das Kriegswinterhilfswerk erbrachte mit 31,5 Millionen Mark das bisher höchste Sammelergebnis.

23. Februar:

Die Versenkung weiterer Handelschiffe nordwestlich der Hebriden, die der Wehrmachtsbericht neben Flugzeugangriffen auf kriegswichtige Ziele in England und Nordafrika bekanntgab...

Der italienische Wehrmachtsbericht meldet erfolgreiche deutsche Stuka-Angriffe auf Dampfer und kriegswichtige Ziele in Nordafrika.

Mussolini hält in Rom vor den faschistischen Kampfbünden eine Rede, in der er offen klare Rechenschaft über den bisherigen Verlauf des Krieges für Italien gibt...

24. Februar:

Auf der Parteigründungsfeier in München hält der Führer eine bedeutsame Rede, in der er nach einem Rückblick auf den wunderbaren Weg der Bewegung und Deutschlands einen verstärkten Einsatz gegen England in den nächsten Monaten ankündigt.

Der Wehrmachtsbericht gibt die Versenkung von rund 50 000 Tonnen feindlichen Schiffsrums bekannt.

Der italienische Wehrmachtsbericht meldet neue erfolgreiche Angriffe der deutschen und der italienischen Luftwaffe in Nordafrika und im Mittelmeer.

Eine Sondermeldung verkündet einen großartigen Erfolg deutscher Seestreitkräfte. Ein feindlicher Geleitzug wurde vollständig aufgetrieben, andere U-Boote versenkten weiteren Schiffsrums...

25. Februar:

Allein die Kriegsmarine hat in den letzten Tagen den feindlichen Handelschiffsrums um mehr als eine Viertelmillion Tonnen vermindert, wie der Wehrmachtsbericht mitteilt.

Der italienische Wehrmachtsbericht meldet deutsche Flugzeugangriffe auf einen Geleitzug im Mittelmeer.

Die große Rede des Führers hat in der ganzen Welt wiederum höchste Beachtung gefunden, in England aber die Angst vor den kommenden Vernichtungsschlägen verhärtet.

26. Februar:

Den ersten Zusammenstoß eines deutschen motor-

fierten Spähtrupps mit einem britischen an der libyschen Küste, wobei mehrere englische Kraftfahrzeuge und Panzer vernichtet wurden...

Der italienische Wehrmachtsbericht meldet zähen Widerstand in Giarabub und am Tuba.

Die französische Regierung wurde in ein Fünfmänner-Kabinett umgebildet. Drei Ministerien, darunter das Auswärtige, vereinigt Darlan auf sich...

General Antonescu ruft für den 2. März zu einer Volksabstimmung in Rumänien über seine bisherige Politik auf.

27. Februar:

In der Zeit vom 23. bis 26. Februar vernichtete die deutsche Luftwaffe 33 feindliche Flugzeuge. Wälders errang seinen 60. Luftsieg.

Den Hauptinhalt des italienischen Wehrmachtsberichts bildet ein erfolgreicher Massen-Angriff deutscher und italienischer Fliegerverbände auf die Flugplätze auf Malta...

Zwischen Deutschland und Italien wurden neue wirtschaftliche Vereinbarungen getroffen, die auch auf diesem Gebiet eine geschlossene Einheitsfront der beiden Mächte bedeuten.

In einer Sondermeldung wird ein neuer erfolgreicher Angriff auf einen Geleitzug bekanntgegeben. 58 000 Tonnen wurden dabei 500 km westlich von Irland versenkt...

28. Februar:

Entgegen den Schönfärbereien Churchills und seiner Trabanten erklärte Großadmiral Lord Chatfield in einer Rede, die Handelschiffsverluste könnten eine alarmierende Höhe erreichen.

Auf dem Treffen der europäischen Jugend in Garmisch hält der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, eine Rede.

Der Wehrmachtsbericht kann weitere Versenkungen melden sowie erfolgreiche Bombenangriffe auf Flugplätze und eine Flugzeugfabrik in Südengland.

In Nordafrika wurden feindliche Panzerfahrzeuge von deutschen und italienischen Fliegern erfolgreich angegriffen, wie aus dem italienischen Wehrmachtsbericht hervorgeht.

Der frühere König von Spanien, Alfons XIII., ist in Rom gestorben.

Zwölf Millionen aus der Hindenburg-Spende. Berlin, 28. Febr. Die 1927 von dem verewigten Reichspräsidenten und Generalfeldmarschall von Hindenburg angelegte Stiftung „Hindenburg-Spende“...

Sowjetisch-rumänische Wirtschaftsverhandlungen abgeschlossen.

Moskau, 28. Febr. Wie verlautet, sind die seit Ende des vorigen Jahres im Gange befindlichen sowjetisch-rumänischen Wirtschaftsverhandlungen nunmehr zum Abschluss gelangt.

über den Warenaustausch steht für das erste Vertragsjahr Warenlieferungen in einem Gesamtumfang von acht Millionen U.S.A.-Dollar vor.

„Sieg im Westen“ in Rom.

Rom, 28. Febr. In einem der schönsten Lichtspielhäuser fand die erste Aufführung des Films „Sieg im Westen“ in Rom statt, zu der der deutsche Botschafter geladen hatte.

Verluste beim Untergang des Hilfskreuzers „Jervis Bay“.

Newport, 28. Febr. Wie hier bekannt wird, teilte die britische Admiralität mit, daß mit dem Hilfskreuzer „Jervis Bay“ am 5. November nach dem Gefecht mit einem deutschen Kriegsschiff 140 Offiziere und Mann untergegangen sind.

Minenperre vor Singapore erweitert.

Tokio, 28. Febr. Domei meldet aus Singapore, daß nach dortiger offizieller Bekanntgabe die Minenperre am Ostausgang des Hafens erweitert wurden, alle Wasserwege des Hafens gesperrt sind...

Wegen Vorbereitung zum Hochverrat hingerichtet.

Berlin, 27. Febr. Die Justizpressestelle beim Volksgerichtshof mit: „Der 33jährige Paul Schurr aus Frankfurt a. M., den der Volksgerichtshof wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Begünstigung des Feindes zum Tode verurteilt hatten, ist heute hingerichtet worden.“

Immer lehrt es die Erfahrung: Brei aus



Für Kinder im Alter bis zu 1 1/2 Jahren auf die Abschnitte 5-8 der Kinderbratkarte je eine große Dose Nestle Kindernahrung.

Selbstversorger, die keine Bratkarte haben, können Nestle Kindernahrung gegen Berechtigungsschein, den das Ernährungsamt oder die Kartenstelle (Bürgermeisteramt) ausstellt, erhalten.

Broschüre „Ratschläge eines Arztes“ kostenlos und unverbindlich durch die

Deutsche Aktiengesellschaft für Nestle Erzeugnisse Berlin-Tempelhof

HANNA PASSER: Venezianische Ballade

DRUCKER-RECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDEN (4. Fortsetzung.)

Während sie sich zum Essen niedersetzen, berichtet Solvia lebhaft von den Ereignissen des Tages im Atelier. Und dabei ergeht es ihr wie immer: Erst wenn sie sich Kornel mitteilt, was sie ihm gegenüber Worte findet für Erlebtes, Geschautes, Erfahrenes, werden alle diese Dinge richtig zu ihrem geistigen Eigentum.

Kornelius hat eine wunderbare Art des Zuhörens, Mit- und Eingehens. Dieser vierunddreißigjährige Mann ist eine prachtvolle Mischung von Kraftvoller und gutem Jungen, Jung und blond. Eine fast machtvolle Erscheinung; breitschultrig, gestählt; mit klarem Blick und energischem Mund. Sein Gesicht, das eisenhart vor Wille und Anspannung sein kann während seiner geliebten Forscherstätigkeit, ist jetzt durchglüht vom warmen Feuer einer starken, gütigen Zärtlichkeit.

Obzwar er im Grunde die Wichtigkeit einer Filmaufnahme für ein Unterhaltungsstück naturgemäß vernachlässigt. Diese von Solvia mit flammender Begeisterung vorgetragenen und verfochtenen künstlerischen Probleme können unmöglich bestehen neben seinen technischen, bei deren Bearbeitung er sich mit der Lösung der Schwingstheorien herumschlägt und den schwierigen Fragen der elektrischen Gasentladung, die den Schalterbau beherrschen. Wenn er jedoch vor des Mädchens glühendem Feuer nicht laut werden läßt, wie wenig weltbewegend ihm die Aufgaben der Filmdramaturgie erscheinen, so liegt darin doch keine Spur von Unaufrichtigkeit. Einfach deshalb, weil alles, was Solvia angeht von großer Bedeutung auch für ihn ist.

Daß die Doktorin viel zu schade ist für ein dramaturgisches Büro und ihrem eigentlichen, wahren Frauenberuf je früher desto besser gewonnen werden sollte, ist der Ausfluß seiner persönlichen Gefühle, wenn er diese Empfindungen jetzt auch noch aus der tiefen Weichheit

eines wahrhaft liebenden Herzens verdrängt. Fern liegt ihm, Solvia zu bedrängen, ihr die Unbefangenheit zu rauben, die schöne, heitere Harmlosigkeit zu stören. Er kann warten auf das mahlliche Reifen einer edlen Frucht. Es genügt ihm, Solvia vorläufig zu behüten und darüber hinaus in ihrem inneren und äußeren Leben, das wie ein aufgeschlagenes Buch vor ihm liegt, auch ein wenig Vorsehung zu spielen, ohne daß der Abnungslöfen je ein Gedanke daran käme.

„Ja, Solvia,“ sagt er nun, während sich das Mädchen in langen, dürftigen Jagen am Apfelmost erwidert, „da hast du doch schon wieder einen schönen, persönlichen Erfolg zu verzeichnen.“

Sie nickt. „Gewiß. Hier, dir gegenüber in diesen verschwiegenen vier Wänden darf ich dies wohl ohne falsche Bescheidenheit behaupten. In der Mauerstraße mögen sich ruhig andere mit meinen Federn schmücken.“

„So wenig eitel, Solvia?“

„In diesem Falle schon. Mir gilt der allgemeine Erfolg an sich. Weil nichts so tiefe Befriedigung schafft, als von Arbeit umgeben zu sein, deren wäsender Puls im selben Takt schlägt wie unser Herz. Du hast deine Maschinen, Kornel. Natürlich sind die bedeutender, absolut wie relativ unvergleichlich bedeutender, ja nicht einmal in einem Atem zu nennen mit dem kleinen künstlerischen Feld, das ich bestelle. Aber dafür bin ich eben auch nur ein weibliches Wesen.“

„Willst etwa gerade du, Doktorin der Philologie dein Geschlecht herabziehen, verkleinern...?“

„Nein, nein. Ich meine ja nur; jedem das Seine. Das heißt, jeder soll auf seinem Platz stehen und ihn ausfüllen nach Maßgabe seiner Fähigkeiten, im Rahmen seiner Berufung. Ohne Vergleiche nach rechts oder links, nach oben oder unten.“

„Du sprichst allerhand große Worte gelassen aus, kleine Solvia.“

„Vediglich als Ausdruck meiner dem Leben redlich abgewonnenen Überzeugung, für die ich immer einstehe, die ich stets beweisen kann, mein lieber, großer Kornel.“

„Auf daß wir dem Idealmenschen so nahe als möglich kommen, Kornel!“

Solvia hält ihm ihr Glas entgegen. Er gibt ihr Bescheid. Und — hegt dabei seinen immer wachen, geheimsten Herzenswunsch.

Rudi Emmerich, Vektor der Globusfilmgesellschaft, ist ein hagerer Mensch. Sein schütteres Haar ist langsträhmig, sein blaßes Gesicht verfallt, seine schmalen Schultern vorgebogen.

Augenblicklich verkörpert er überdies trostlose Verzweiflung durch Gesichtsausdruck und Gesten, als er mit einem abgründlichen Seufzer die Häute ballt und sie schwer auf seinen mit Manuskripten und Büchern vollbekapten Tisch niedersinken läßt.

„Nichts, nichts, aber auch gar nichts!“ jammert er die Plank an. „Unbrauchbares Zeug alles das, was die Verlage einem da schicken. Gar nicht zu reden von der Qualität der Originalideen, die da eingereicht werden. Keinesfalls kann man unter diesem Zeug etwas finden.“

„Was aber durchaus kein Grund zur Aufregung ist,“ beschwichtigt ihn die Plank. „Schließlich werden halbe und Schindler doch wieder etwas recht Verwendbares zusammen.“

„Ja, ...“ erwidert, nach dem unwilligen Negezt mit ein paar kleinen, aber ganz unauffälligen Anleihen da und dort. „Geschickt sind die Brüder schon. Und die Doktorin wird ihnen auch wieder helfen, indem sie der ganzen Sache ein paar aparte Lichter aufsetzt. Sie macht das mit viel Talent und großem Echarn. Hält Reil dann die Regie, und ist die weibliche Hauptrolle auf die Feiven zugeschnitten, so werden wir auch wieder glücklich aus dem Wasser sein.“ Er springt auf und geht um seinen Tisch herum: „Aber mehr auch nicht!“

„Tja ... mehr —“ Die Plank zuckt die Achseln. „Glücker fordert aber ganz energisch ein „Mehr“, und Kamecke schreit bereits laut darnach,“ erklärt Emmerich. „Wir tun nur unsere Doktorin leid, die diesem Ansturm standhalten muß. Dabei ergehen sich die hohen Herren über dieses „Mehr“ in ganz unbestimmten, dafür aber um so klingenderen Schlagworten.“

(Fortsetzung folgt.)

## Der Kartoffelbau in Württemberg

40-Prozentige Ertragssteigerung seit der Erzeugungsschlacht.

In der Erzeugungsschlacht spielt der Kartoffelbau eine bedeutende Rolle, da die Hochfrüchte uns die meisten Rohwerte und ferner die größten Erträge von allen landwirtschaftlich genutzten Kulturarten bringen. In Württemberg entfallen auf 1,1 Millionen Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche rund 12 v. H. auf den Hochfrüchtaufbau, und zwar etwa 80 000 ha auf Kartoffeln, 9000 ha auf Zuckerrüben, 30 000 ha auf Kunkelrübren und 12 000 ha auf Kohlrüben. Dabei ist zu berücksichtigen, daß bei uns über 50 Prozent der bewirtschafteten Fläche Grünland ist.

Seit der Erzeugungsschlacht wurde der Kartoffelbau in Württemberg, wie wir in einer Unterredung mit dem zuständigen Abteilungsleiter der Landesbauernschaft erfahren, um mehr als 40-50 Prozent gesteigert. Er bewegt sich jetzt zwischen 160-170 Zt je Hektar. Aber unentwegt wird das Ziel verfolgt, auch in Württemberg den Reichsdurchschnitt von 180-190 Zt zu erreichen. Zwar sind andere Gebiete uns gegenüber im Vorteil, da wir durch zu viele schwere und nasse Böden nicht so günstige Verhältnisse für den Kartoffelbau haben.

Unter Ausnutzung aller Möglichkeiten wird sich dieses Ziel verwirklichen lassen. Dazu gehört vor allem ein gutes Saatgut. Jeder Kartoffelbauer sollte jedes Jahr mindestens 8-10 Prozent der Fläche mit bestem Saatgut anpflanzen, nicht übermäßig düngen, und zwar mit wirtschaftlichem Dünger, diese Bestände rein halten von Krankheiten, indem er etwa austretende frante Stauden frühzeitig entfernt, die gesunden gesondert erntet und kühl, trocken und luftdicht lagert. Auf die richtige Lagerung ist besonders Wert zu legen, damit keine Anlaufschäden entstehen. Auf diese Weise werden die nicht unerheblichen Kosten beim Saatgutwechsel wesentlich vermindert.

Eine bedeutende Ertragssteigerung bringt die richtige Düngung. Stallmistdüngung ist die Grundlage. Zusätzlich werden Stickstoff und Kali gegeben. Die Stickstoffdüngung macht sich besonders bezahlt. Versuche ergaben, daß 1 Zt Reinstickstoff 81 Zt Kartoffeln liefert. Die zusätzliche Stickstoffdüngung darf aber auch nicht übertrieben werden. Sie soll nicht über 3 Zt je ha hinausgehen. Der Stickstoffwert von 1 Zt Reinstickstoff bezieht sich auf 17-18 Zt Kartoffeln. Die Grunddüngung bei Kartoffeln ist auf leichteren Böden außerordentlich zu empfehlen.

Beim Anbau wird leider noch zu wenig auf eine streng einhaltende Pflanzweite geachtet. Man sollte auch bedenken, daß eine Pflanzweite, die nicht ausgeht wird, 1 Zt Verlust an Kartoffeln bedeutet. Deswegen ist die Reihenweite und die Reihe innerhalb der Reihe genau einzuhalten. Das günstigste Verhältnis bei Spitzforten ist drei Reihen auf zwei Meter und in den Reihen 40 cm, bei frühen Sorten 35 cm. Weiterhin ist eine tiefe Bedeckung des Bodens, aber gleichzeitig eine flache Pflanzung zu beachten. Je schwerer der Boden, desto flacher muß gepflanzt werden. Der Boden zum Bedecken kann durch Häufeln, und zwar empfiehlt sich zweimaliges Häufeln, herangebracht werden. Vielfach wird auch noch übersehen, daß die Kartoffel die luftbedürftigste von allen Kulturpflanzen ist. Das Biellagergerät, das sich entsprechend einstellen läßt, bietet die Gewähr dafür, daß die richtige Pflanzweite eingehalten wird. Deshalb ist keine gemeinlichste Anweisung sehr zu empfehlen. Man kann sich die Arbeit beim Pflanzen bedeutend erleichtern, wenn man einen Legeforb verwendet. Die Kartoffel beansprucht die wenigste Handarbeit bei der Pflanzung. Eine ungeheure Arbeiterleistung bedeutet es, wenn man bei den Pflanzarbeiten bis nach dem Auslaufen den Unkrauttriegel und leichte Saatgeräten und nach dem Sichtbarwerden der Reihen den Hackpflug benutzt. Viele Bauern kommen nur mit diesen Geräten und ohne Handarbeit aus.

Nach ein Wort zur Sortenwahl. Nach der Reifezeit geordnet, sind folgende Sorten zu empfehlen: von den frühen Sorten Sieglinde, Frühbote, Frühgold, Flacon, Böhmische Mittelfrühe; von den mittelfrühen und späten Sorten Ackerlegel, Edelgard, Botan, Ostbote, Priska und Herula.

### Kartoffeln — einmal anders

Süßes Gemüse und Gebäck aus Kartoffeln.

NR. Die Kartoffel ist nahrhaft und bekömmlich, dabei wohlstandend und preiswert. Außerdem hat sie ihre vielfältige Verwendungsmöglichkeit so beliebt gemacht. Selbst wenn wir einmal anaerobische Kartoffeln haben, ist die Kar-

toffel noch gut zu verwenden. In diesem Falle lassen wir die Kartoffeln bis zum Verbrauch in einem kalten Raum, da sie sonst leicht schlecht werden. Zum Auftauen stellt man sie, mit kaltem Wasser bedeckt, 20 bis 24 Stunden an einen frostfreien Ort. Während des Auftauens geben die Kartoffeln einen Teil von dem während des Gefrierens gebildeten Zucker ab und verlieren auch im Geschmack etwas das Scharfe. Die Kartoffeln werden dann in der Schale gekocht. Kleinere Mengen von angefrorenen Kartoffeln werden am zweckmäßigsten zu süßen Kartoffelgerichten wie Klößen, Bratlingen, Aufläufen oder auch zu Kuchen verarbeitet. Bei solchen an sich süßen Speisen ist die Scharfe der Kartoffeln überhaupt nicht spürbar. Als Anregung zu den eben genannten Speisen folgen nun einige Rezepte:

**Kartoffelkugelchen.** 1 Zt Kartoffeln, 15 g zerlassenes Fett, ein Ei oder ein Milchei oder etwas Milch, etwas abgeriebene Zitronenschale, Salz, Zucker nach Geschmack, Backfett. Die abgekochten, abgetropften Kartoffeln werden gerieben und mit Milch und Salz zu einer krämeligen Masse gemischt. Die fochende Milch gießt man in die Mitte und mischt von da aus alles zu einem glatten Teig. Man formt nicht zu große Klöße, die man in kochendes Wasser gibt und zugedeckt bis zum Kochen kochen läßt. Im offenen Topf läßt man sie etwa zehn Minuten abkühlen. Nach Belieben gibt man gedörrte Brotwürfel in die Milch, je nach Klöße.

**Kartoffelbrot.** 1 Zt Kartoffeln, 15 g zerlassenes Fett, ein Ei oder ein Milchei oder etwas Milch, etwas abgeriebene Zitronenschale, Salz, Zucker nach Geschmack, Backfett. Die am Tage zuvor gekochten und abgetropften Kartoffeln werden gerieben oder durch die Kartoffelpresse gegeben und mit den übrigen Zutaten zu einem Teig vermischt, aus dem man Kugeln formt. Nach gedreht läßt man sie in der Pfanne in heißem Fett schön braun. Man kann die Kartoffelbrotkugeln auch auf gebackenem Blech im heißen Ofen backen. Kompott, Saft oder Marmeladenstücke ist man dazu.

**Kartoffelkuchen.** 1,25 bis 1,50 Zt Kartoffeln, zwei Eier oder ein Ei und Milch, Salz, abgeriebene Zitronenschale, 0,125 bis 0,25 l Milch, Zucker nach Geschmack. Die abgetropften Kartoffeln werden gerieben, mit dem Eiweiß und den Gewürzen vermischt, die Milch daruntergerührt und der Kuchen unterzogen. Die Masse wird in eine gefettete Auflaufform gefüllt und etwa eine halbe Stunde im Ofen gebacken. Beilage wie bei Kartoffelbratlingen.

**Gefüllte Hörnchen.** 250 g Mehl, 250 g gekochte, geriebene Kartoffeln (vom Tag vorher), 100 g Zucker, 60 g Fett, ein Ei, eine Prise Salz, ein bis zwei Eßlöffel Milch, etwas abgeriebene Zitronenschale, ein Backpulver, Marmelade zur Fülle. Von allen Zutaten bereitet man einen gut durchgearbeiteten Teig. Das Backpulver ist dazu unter das Mehl zu mischen. Das Ei wird mit der Milch verquirlt. Einen kleinen Teil läßt man davon zum Beweisen zurück. Der Teig wird 0,5 cm dick ausgerollt und in Vierecke geschnitten. Auf jedes Quadrat kommt ein Teelöffel feine Marmelade, dann formt man Hörnchen, die man bestricht und bei mäßiger Hitze backt.

**Kartoffelmilchsuppen.** 250 g gekochte Kartoffeln, 40 g Fett, 100 g Zucker, Vanillepulver, evtl. abgeriebene Zitronenschale, 200 g Mehl, ein Backpulver, Marmelade zum Füllen. Fett und Zucker rührt man schaumig, gibt die Gewürze dazu und mischt das mit dem Backpulver vermischte, gesiebte Mehl und die am vorhergehenden Tage gekochten, geriebenen Kartoffeln darunter. Die Hälfte des Teiges drückt man in eine gefettete Springform, die zweite Hälfte gibt man in Streifen darüber und läßt das Ganze etwa 40 Minuten im Ofen. Am andern Tage schneidet man den Kuchen quer durch und füllt ihn mit Marmelade.

**Kartoffelbrotchen.** 250 g Mehl, 30 g Hefe, einen Teelöffel Salz, 40 g Zucker, 0,125 l Milch, 25 g Fett, 500 g gekochte, geriebene Kartoffeln, Milch, Zucker, evtl. Jint zum Bestreuen. Man stellt aus Hefe, Mehl, Zucker, Milch, Fett und Salz einen Hefeteig her, dem man zum Schluß die Kartoffeln zusetzt, rollt ihn auf dem gebackenen Blech aus und stellt ihn über Nacht kühl. Morgens mit Milch oder zerlassener Margarine bestrichen, mit Zucker und Jint bestreut, wird er bei guter Hitze goldgelb gebacken. Den Kuchen ist man möglichst kühl.

**Kartoffelbrot.** 250 g Mehl, 40 g Fett, 60 g Zucker, evtl. 40 g Rosinen, 150 g gekochte, geriebene Kartoffeln, Salz, 20 g Hefe, 0,125 l Milch, evtl. abgeriebene Zitronenschale. Man stellt aus Hefe, Mehl, Zucker, Milch, Fett und Salz und den anderen Gewürzen einen Hefeteig her, dem man zum Schluß die Kartoffeln zusetzt. Man formt ein Brot daraus, das man bei guter Hitze etwa 45 Minuten auf dem Blech backt.

## Raubmordversuch eines 18-Jährigen

Polizeibeamte in Heidelberg und Frankfurt a. M. niedergeschossen und geflohen.

Am 25. Februar 1941 gegen 18 Uhr erschien in der Verkaufsstelle für Goldwaren und Juwelen der Firma Dietrich und Passl, Frankfurt a. M., Bierbergstraße 3, ein unbekannter junger Mann und bot einen Pfandbrief über zwei Brillanten zum Kauf an. Den Empfangsbchein selbst sollte seine Mutter bei sich haben, die in der Nähe auf ihn warte. Es folgte sich um zwei Brillantringe handeln mit einem Schätzwert von 800 Mark, die jedoch nur mit 175 Mark beizulegen seien. Während der Unterredung war nur der Geschäftsinhaber Passl anwesend. Auf dessen Anraten entfernte sich der Unbekannte, um den Pfandbrief zu holen. Nach etwa zehn Minuten erschien er wieder in dem Geschäft. In beiden Händen hielt er jetzt eine Schusswaffe und tief, beide Pistolen sind geladen. Im gleichen Augenblick gab er auch schon zwei Schüsse aus der Waffe, die er in der rechten Hand hielt, auf den Geschäftsführer ab. Einer dieser Schüsse ging vorbei, der andere traf Passl in der linken Schulter. Auf die Hilfeleistung des Passl verließ der Täter sofort den Geschäftsraum und entfernte sich in Richtung Hauptstraße. Nach Angabe des Verletzten hat der Täter vor ca. acht Tagen schon einmal in dem Geschäft vorgesprochen und nachgefragt, ob Pfandbriefe angenommen würden.

Der Täter ist zweifellos der 18jährige Volkar Karl Theodor Mager, geboren am 26. 11. 1922 in Heidelberg, der seit dem 25. Februar 1941 aus Heidelberg geflohen ist, nachdem er am gleichen Tage auf einen Schusspolizeiwachmeister geschossen hatte.

Mager war vor einiger Zeit vom Jugendgericht in Heidelberg wegen Untreue mit zehn Monaten Gefängnis bestraft worden. Nach Verbüßung von einem Monat wurde er bedingt aus der Haft entlassen. Da er sich in Freiheit aber nicht gut führte — er hand im Verdacht, Fahrtrab diebstähle zu begehen — wurde die Strafaussetzung aufgeschoben. Als der Beamte den Mager zur Strafverbüßung abführte, zog Mager eine Pistole und schoß den Beamten durch einen Kapitulanten nieder.

Die Ermittlungen ergaben, daß Mager nach Frankfurt a. M. geflohen war. In der Nacht zum Mittwoch wurde Mager von einem Kriminalbeamten, der aber von dem Raubmordversuch an dem Juwelenhändler Passl noch keine Kenntnis hatte, in einer Wirtschaft im Westend angehalten. Er legte ihm die Hände gefesselt und einer Kennkarte, die beide auf den Namen Volkar Mager ausgefüllt waren. Der Beamte nahm Mager zur Feststellung seiner Personalausweise zum Polizeiviertel in der Untertulbau. Auf dem Wege zog Mager eine Pistole und gab drei Schüsse auf den Beamten ab, von denen einer den Beamten leicht am Hals traf. Der Täter ging erneut flüchtig.

### Er wurde bereits gefaßt!

Wie aus Frankfurt berichtet wird, wurde der 18jährige Volkar Mager, der am Dienstag bei seiner Festnahme in Heidelberg auf einen Polizeibeamten geschossen hatte und dann flüchtig, in Wiesbaden verhaftet. Im Einzelnen erfahren wir über die Angelegenheit noch folgendes:

Nach dem Zwischenfall in Frankfurt, der aber ebenfalls nicht zur Festnahme des Mager führte, fuhr Mager nach Wiesbaden zu einer Tante, die ihn aufnahm, da sie ahnungslos von den Straftaten ihres Neffen war. Am Mittwoch erschienen jedoch dort die Kriminalbeamten, um Mager zu verhaften. Auch in diesem Falle ergab sich der Jugendliche nicht freiwillig, sondern begann ein regelrechtes Feuer gegen die Beamten. Er traf dabei einen Beamten am Arm, wurde aber selbst am Oberarm verletzt. Erst dann gelang es, den Rabiaten zu überwinden. Auf der zwei geladenen Pistolen hatte Mager noch einen Schatzschlüssel, doch bei sich. Schon vor Wochen hatte Mager geäußert, daß er jeden Polizeibeamten, der etwa versuchen sollte, ihn festzunehmen, auf jeden Fall niederschießen würde. Sein Vater, der früher auch im Polizeidienst eine Rolle spielte, ist vor einigen Jahren gestorben. Die Mutter, die durch den Lebenskampf sehr zermürdet war, hatte offenbar keine Gewalt mehr über den Sohn.

St. Georgen. (Auf dem Wege zur Beerdigung tödlich verunglückt.) Der 27jährige Mathias Müller war von Ziegenhain bei Stodach nach St. Georgen gekommen, um an der Beerdigung seines hier gestorbenen Bruders teilzunehmen. Auf dem Weg zur Wiesenstraße ist der Mann vom Weg abgekommen und einen Abhang hinuntergefallen. Er hatte nicht mehr die Kraft, sich zu erheben und blieb erschöpft liegen. Am nächsten Morgen wurde der Greis tot aufgefunden.

**Schachaufgabe.**

Weiß zieht und setzt mit dem dritten Zuge matt.

**Eilendrätsel.**

aus — an — ay — aus — bar — be — ben  
 den — da — de — de — di — dat — erd  
 funk — in — gan — gel — gen — gi — go  
 hat — in — in — in — jero — la — lunt  
 mi — mon — mut — na — ne — nst — nu  
 nus — pa — pee — plaus — pro — ra — re  
 ren — ser — stal — stuch — stei — ster  
 stoff — te — ter — ti — ton — tri — tri  
 tur — tur — u — ven — vics — vot — was  
 weh — zerd

Aus vorstehenden 6 Eilenden sind 3 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten, und deren Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, ein Wort des Mittelalters ergeben.

Bedeutung der einzelnen Wörter: 1. schmerzliche Stimmung, 2. begehrtes Bändel, 3. altägyptischer Dichter und Schriftsteller, 4. demischer Grundstoff, 5. W...

Handaufnahme, 6. Rechnungsart, 7. journalistische Vergrößerung, 8. Familienmitglied, 9. Ruhebett, 10. erste Mittelung, 11. auf Baumstämmen schmarogender Strauch, 12. Werbeart, 13. drablose Karrikatur, 14. Wandbühnen, 15. Beizler, 16. E-Pflanz, 17. chemischer Grundstoff, 18. Schiffsraumgehalt, 19. Turngerät, 20. Naturerscheinung, 21. blauer Farbstoff, 22. russischer Dichter, 23. alter jüdischer Tanz.

**Nichtig greiten.**

Verierter — Aetna — Schlichtheit —  
 Lebertran — Astarte — Hundert — Anemone —  
 Stunde — Turmante — Hannover —  
 Diebel — Trabe — Siebert — Mühlender —  
 Ederer.

Innerhalb der ersten fünf Buchstaben sind jedem dieser Wörter drei (dem letzten vier) zusammengehörige Buchstaben zu entnehmen, welche, aneinandergereiht, ein Wort Wortes nennen.

**Mädelprüfung.**

se	spe	ih	se	die	tau	let	mor
re	ro	ro	logt	lid	vom	ist	ge
bricht	wann	kno	am	let	seuch	gen	am
glück	lud	so	sten	aus	leb	leud	sten
schön	em	hoff	scoll	zu	sie	le	trä
der	sten	des	fund	bleibt	nen	stän	wann
nung	por	se	am	be	durd		

**Kreuzworträtsel.**

4		2	5	4	7		6
		7			8		
9	10	11	12				13
14	15		16	17	18		
19			19	20	21		
	22						
23	24		25			26	27
28		29			30		
			31	32	33		
			34		35		
36							

**Waagerecht:** 1. Land in Südamerika, 7. türk. Männername, 8. Titel, 9. weibl. Vorname, 11. Haushaltsgerät, 14. Baum, 16. Stadt in Rumänien, 18. weibl. Vorname, 19. Fisch, 21. Grotte, 22. Stadt in Italien, 23. griechische Göttin, 25. türk. Herr, 26. geogr. Bezeichnung, 28. griechischer Gott, 30. Zeitalter, 31. Fisch zur Donau, 34. Monat, 35. Teil des Auges, 36. deutsche Dichterin.

**Senkrecht:** 1. Gedertag, 2. deutscher Fisch, 3. Verneinung, 4. Europäer, 5. Berg von Pola, 6. zerfallene Festlandskation Englands, 10. Kanton der Schweiz, 12. Gemüße, 13. Bagenteil, 15. Hängeleil, 17. Ragerter, 19. Bapagienart, 21. weibl. Vorname, 24. Niederlassung, 27. schlamm, 29. asiatisches Reich, 30. Lied, 32. weibl. Vorname, 33. Stierhirt.

**Auflösungen aus voriger Nummer:**

**Illustriertes Kreuzworträtsel:** Waagerecht: Red, Lech, Kirke, Ute, Euer. Senkrecht: Gern, Gabu, Karie, Ucht, Sad, Grab.

**Widerträtsel:** Alles wankt, wo der wahre Glaube steht.

**Diagramm:** Waagerecht: 1. Mice, 2. Buche, 3. Khat. Senkrecht: 1. Fisch, 2. Eiche, 3. Schur.

**Widerträtsel:** Fernsprecher-Sveer, Dolenträger-Rote, Treibbeutel-Rede, Feldflasche-Galle, Wanschete-Ucht, Niederlande-Drei.

**Streichholzauflösung:**


**Eilendrätsel:** 1. Ende, 2. Antikrist, 3. Redelied, 4. Eidalind, 5. Oberst, 6. Kapuziner, 7. Terzerol, 8. Ragerter, 9. Jintunus, 10. Wagnium, 11. Minnefänger, 12. Titel, 13. Stube, 14. Ingenieur, 15. Cholera, 16. Hannibal, 17. Erzleber. Ein Wort nimmt sich ein Leben nie zurück.



# Aus dem Heimatgebiet

## Gedenktage

1. März

- 1808 Markgraf District von Landberg nimmt die Befreiung der Leipziger Märkte in seinen Schutz.
- 1815 Abdung Napoleons I. bei Cannes.
- 1868 Der Admiral und preussische Staatsrat Adolf Troschke in Koblenz geboren.
- 1871 Einzug der Deutschen in Paris.
- 1880 Der Schriftsteller Manfred Rader in Riga geboren.
- 1920 Der Kunsthistoriker Wilhelm von Bode in Berlin gest.
- 1935 Das Saargebiet kehrt zum Deutschen Reich zurück; Adolf Hitler in Saarbrücken.

## Die ersten Stare

In einzelnen Gegenden unserer Heimat sind bereits die ersten Stare, die Ränder einer schöneren Zeit, eingetroffen. Die Vögel, die aus fernem Ländern zurückkommen, sind meist die ersten Frühjahrsboten, Grund genug, sie mit freudigem Herzen zu begrüßen. Den ganzen Winter waren wir immer Stare bei uns, aber die Mehrzahl war doch im Oktober und November nach wärmeren Gegenden geflogen. Nun kommen sie nach und nach in die Heimat zurück. Ende Februar finden sich dann auch die Stare und die Drosseln wieder bei uns ein. Und dann erfüllt das Geschwätz der Stare die Luft. Sie kommen noch oft an unsere Fenster und lassen sich gern über die erste Zeit hinweg fächeln. In der Sonne schillert ihr blaues, schwarzes Gefieder eigenartig. Alle Vogelstimmen, die sich dann dazumischen lassen, ohnen sie nach, und allerlei Laute, die ihnen zu Ohren kommen, ihnen plötzlich zu unserer Verwunderung aus ihrem Schnabel wieder: Der Pfiff einer Kolomojwa, das Pfeifen eines Anaben usw.

Die Stare sind treue Helfer des Bauern. Sie holen unzählige Würmer und Käfer aus den Weiden, und außerdem sind sie verlässliche Gartenpolizisten, da sie Raupen und sonstige Schädlinge auf den Bäumen vernichten.

## Die Stunde der Besinnung

An den Toren der Kraft aus dem Reichtum der deutschen Seele

Zusammengestellt und bearbeitet von Willr. Röniger  
Im Kriege, wie auch in jeder anderen Sache, tut man das, was man kann, und selten das, was man will. Wenn man daher ein wenig Erfolg haben will in den Anstrengungen der Welt und besonders in kriegerischen Unternehmungen, so muß man die größten Pläne machen; denn man bleibt immer dagegen zurück. Aber wenn man solche Pläne ausführt, so ist man sicher, in irgendeinem Punkte Erfolg zu haben. Einem Menschen, der nur kleine oder halbe Pläne macht, dem wird nichts gelingen; diesen können Sie versichert sein. Dieser Mensch mit halben Plänen hat wenig Ehrgeiz, und man muß viel haben, wenn man in großen Dingen Großes leisten will.

Und auch Ehrgeiz, Ehrgeiz!  
Dunkelheit! Der Ehrgeiz entzündet es, blüht ihm und erhebt es zu Welten. Verbinden Sie das alles mit der Weisheit, und Sie werden eine Vorklärung von dem Ehrgeiz haben, wie ihn jemand haben muß, der sich in der Welt einen Namen machen will.  
22. Mai 1753.  
Diese Welt, die da flieht, ohne irgendwelche Mühen, diese Welt, die unsere Tage, Stunden, Minuten hinwegföhrt, diese Welt wird mit Gleichgültigkeit hingenommen, ohne daß man ihrer so recht achtet; und doch schreit und die Natur bei jeder Gelegenheit ins Ohr: Ihr Sterblichen, müßt die Welt! Bergt niemals den Wert eines Augenblicks, auf dem doch die Unendlichkeit der Zeit beruht, und verkleinert die Frucht eurer Tage nicht noch durch eitle Rücksichten!  
Dennoch glaube ich, daß ich einer ihrer armen zweibeinigen, ungeschickten Sterblichen bin, die verhältnismäßig wenig solche Augenblicke des Lebens verloren haben. Ich mein lieber, das Schicksal eines Königs ist recht traurig; er trägt sehr viel Last um anderer willen. Durch echten Gebrauch der Zeit bereinigt ein König alle Hindernisse, die seinen Wohlstand und dem seines Volkes entgegenstehen.  
16. Mai 1768.

Man darf nicht zuviel Rücksicht auf sich selber nehmen und sich vergöttern; nichts ist gefährlicher. Obgleich ich krank bin, so bin ich doch bei Wind und Wetter draußen und stehe zu Pferde, während andere liegen und sich in ihrem Bett kugeln würden. Wir sind geschaffen, um tätig zu sein; Tätigkeit ist das beste Heilmittel gegen alle Leiden des Körpers. Ich habe keine Zeit, mich zu verzweifeln. Morgen muß meine alte Haut sehr heiß auf dem Pferde sitzen. Ich habe keine Zeit zu verlieren, sondern muß laufen wie Don Quixote, um dem vorzubeugen, was man in Sachen gegen den fahrenden Ritter plant.

Der Wagen? Mein Freund, ach, was denken Sie! Halten Sie mich für eine alte Frau? Und was sollte meine Armer sagen, wenn sie den höchsten Herrn vorwimmelt und einpackt in seinem Wagen läßt? Welches Weibchen läßt ich vielen Offizieren, die es nötig haben, vor dem bösen Beispiel verwahrt zu werden und die, dem meinen folgend, sich beim geringsten Uebel vergöttern würden?  
8. Juni und 10. November 1758.

Gott ist mein Helfer, daß ich mein Volk zu sehr liebe, als daß ich es noch größeren Leiden als den ortsüblichen aussetzen möchte. Ich werde nur aus tiefer betrübter Traurigkeit leben, die sich für mich gepreßt haben. Und ich sollte mich nicht für sie opfern? Das wäre der Gipfel der Undankbarkeit!  
8. Juli 1758.

Sie werden mich meine Anstrengungen verdoppeln sehen, um diese Uebel zu überwinden, die zu fürchten ich Ursache genug habe. Alles, was mir der Himmel gegeben hat an Standhaftigkeit und Ausdauer, werde ich aufbieten in diesen entscheidungsschweren Augenblicken. Wenn das Opfer meines Lebens nötig ist, so wird dieses Leben meinem Volk und meinem Heere gehören. Ich werde dieses Opfer gern bringen. Es wird mich keine Ueberwindung kosten. Ich habe dieses traurige Leben bisher nicht ardhont, das werden mir meine Leute bezugen können; Sie fühlen wohl, mein Freund, daß ich es auch leicht zum Wohle meines Landes nicht schonen werde, das mir teuer ist.  
24. Juli 1758.

Ich muß fast stets mit einer Schnelligkeit und einer Kühnheit handeln, wie sie die Vorfahrt und die Klugheit nicht zulassen würden. Ich muß arbeiten und laufen wie ein Drossel, ohne doch die Kraft dieses Sohnes des großen Jupiter zu haben.  
11. August 1758.

Wäre ich etwa sehr dankbar, wenn ich mich schonte? Ich liebe mich in Stücke haben, wenn ich durch dieses Opfer all meinen Leuten den Frieden geben könnte, für den sie so tapfer gekämpft haben.  
21. November 1758.  
Und Kleider des Großen Gedrückt mit Carl.

## Vorsicht, die Grippe geht um!

V. A. Küßlich mit pünktlicher Genauigkeit stellt die Grippe sich ein und äußert sich je nach dem körperlichen Befinden des Kranken leichter oder schwerer. Da sie heimtückisch ist, soll sie keinesfalls ohne ein Eingreifen des Arztes behandelt werden, jedoch ihr vorbeugen kann und muß auch der Sale.

Es ist Tatsache, daß Erkältungen einen fruchtbareren Boden für den Grippekeim bieten. Daher muß in jedem Haushalt Sorge getragen werden, daß sich niemand erkältet. Kalte Füße sind Gift. Das gilt für alt und jung. In jedem Haushalt muß die Hausfrau, wie sie mit warmen Fußbädern, Bäckungen, schweißtreibenden Tees usw. Erkältungen zu wehren rüden muß. Wenn die Grippe grassiert, dann ist es ratsam, ihr mit Vorbeugungsmitteln zu begegnen, die in verschiedener Form, als Tabletten, Pulver, Tropfen, zu haben sind.

Vor allem aber hüte man sich, wenn schon ein Fall von Erkältung in der Familie ist, daß diese sich durch Ansteckung verbreite. Dazu ist dringend Sauberkeit erforderlich. Man sorge für frische Luft, Kopfe, Bürste und Lüste die Kleider gut aus, was bei der Schulleitung der Kinder von besonderer Wichtigkeit ist. Kommen die Kleinen heim, dann muß für häufiges Waschen der Hände und des Gesichts Sorge getragen werden. Das Bett des Kranken lege man abseits, damit es mit keinem anderen in Berührung kommt. Wichtig ist ferner das peinliche Scheiden des Zahnputzens, Handtüchern und schmutziger Wäsche, besonders der oft zu wechselnden Taschentücher. Tücher von Umschlägen und Schweißluren räumt man sofort aus dem Wege. Ein peinliches Scheiden des Ehegattens ist selbstverständlich. Auch sei man in solchen Tagen besonders mit Viehschlingen den Kindern gegenüber. Vor allem aber räume die Mutter endlich mit der schrecklichen Anstie auf, gewisse Tanten und Bekannte an sich haben; sie glücken, dem Kleinkind oder Neffen ihre Liebe durch beständiges Abdrücken und Küssen bezeugen zu müssen. Es ist ein äußerst gefährliches und unhygienisches Unterfangen! Auch die Mutter selbst soll ihr Kind nicht auf den Mund lassen, geschweige denn von Fremden lassen zu lassen. Wer so unachtsam ist, eine diesbezügliche Putschweisung der Mutter des betreffenden Kindes über zu nehmen, dem ist Licht zu helfen. Jedenfalls dürfen dabei man diese Anstie nicht!

Kommt das Kind mit der Nachricht von einer Grippeerkrankung in der Schule nach Hause, dann läßt man es lieber selbst einige Tage daheim, bis die Ansteckungsgefahr vorüber ist. Kinder in ihrer zarten Konstitution sind meist schnell angekränkt. Ebenso darf man ein Kind nach überstandener Grippe nicht sofort wieder in die Schule schicken. Jeder Arzt verlangt, auch wenn es fieberfrei ist, daß es noch 2-3 Tage das Haus hütet. Diese Verpflichtung hat jede Mutter nicht nur ihrer eigenen Familie, sondern auch den Mitmenschen gegenüber, denn ein Kleinkind ist meist schwerer. Auch die im Abflauen begriffene Grippe kann noch leicht ansteckend wirken. Außerdem stellen sich bei Kleinkindern leicht Komplikationen ein, die ernster Natur werden können.

Vor allem aber vermeide man es, Menschenansammlungen, wie Theater, Kino usw. aufzusuchen. Denn die meisten Ansteckungen sind aus dem Besamensein mit vielen Menschen, unter denen sich oft Kranke befinden, zurückzuführen. In Geschäften, Straßenbahnen läßt es sich nicht vermeiden, daß in nächster Nähe gehustet, das Taschentuch gezogen wird. Doch dagegen nimmt man dann eben in der Apotheke erhältliche Vorbeugungsmittel.

Man erlaube den Kindern nicht, in dieser gefährlichen Zeit Kameraden zu besuchen. Man schütze ihnen auch ein, daß sie keinesfalls vom Herbstbrot des guten Schulfreundes abbeissen dürfen. Auch lasse man sie nicht in den Geschäften

## Abschied von einem seltenen Ereignis

Mit der Zusammenkunft von Jupiter und Saturn am 20. Februar hat die große, dreifache Konjunktion der beiden Planeten ihren Abschluß gefunden. Erst in 40 Jahren und dann in 300 Jahren wird dieses Ereignis wieder eintreten. Jupiter entfernt sich nun sichtbar von seinem Nachbarn nach Osten. Zu Ende des Monats stehen beide Planeten schon etwa 9 Monddurchmesser von einander entfernt. Uranus bewegt sich etwa an der Kreuzungstelle der Verbindungslinien Jupiter-Neptun und Neptun-Pluton und kann dort mit bloßem Auge eben noch erkannt werden. Neptun, der am 17. in Opposition zur Sonne steht, bewegt sich zwischen Denebola und Beta Virginis ganz in der Nähe des letzteren, kann aber nur mit bewaffnetem Auge — es genügt schon ein Feldstecher — beobachtet werden. Alle diese Planeten sind am Abendhimmel. Am Morgenhimmel bewegt sich Mars, ziemlich tief und noch verhältnismäßig unscheinbar, trotzdem aber leicht an seiner roten Farbe erkennbar vom Schönen zum Steinbock. Venus und Merkur sind im März nicht zu sehen.

Die Sonne überschreitet am 21. um 2 Uhr 21 Minuten den Himmelsäquator in nördlicher Richtung. Damit beginnt astronomisch der Frühling. Tag und Nacht sind an diesem Tage an allen Orten der Erde gleich. Im übrigen steigt das Tagesgestirn im Laufe des März um weitere 11% Grad nach Norden bis auf 45% Grad Mittagshöhe über dem Neuenbürger Horizont am 31. 3. Ihre Sichtbarkeitsdaten für Neuenbürger ändern sich daher wie folgt:

	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang
1. März	8 Uhr 9 Minuten	19 Uhr 7 Minuten
11. März	7 - 49	19 - 23
21. März	7 - 28	19 - 38
31. März	7 - 6	19 - 49

Der Mond steht am 6. um 10 Uhr als Erstes Viertel im Stier, am 13. um 14 Uhr als Vollmond zwischen Löwe und Jungfrau, am 20. um 5 Uhr als Letztes Viertel im Schützen und am 27. um 22 Uhr als Neumond für uns unsichtbar bei der Sonne in den Fischen. Für ein Gebiet, das zwischen Neuseeland und Polynesien einerseits und Süd- und Mittelamerika andererseits liegt, wird er aber sichtbar, weil er sich hier vor die Sonne schiebt und eine ringförmige Sonnenfinsternis verursacht. Auch der Vollmond vom 13. wird teilweise verfinstert, aber auch diese Finsternis ist bei uns nicht sichtbar. Dagegen können wir die schöne Bedeckung des Aldebaran am Abend des 5. März gut beobachten.

Die Zeit um den Frühlingsanfang ist auch die günstigste Zeit, um das Jodsalzlicht, eine schräge Lichtpyramide über

## Theater und Film

### Die berühmten Kuban-Kosaken in Wildbad

Am Sonntag, 9. März, gibt in der Hofkapelle der berühmte Kuban-Kosakenchor unter Leitung seines Dirigenten E. Ignatjew ein Konzert.

Es ist etwas Eigenes um die russische Volksmusik, die, wirklich aus dem Volke gewachsen, in sich Stimmungen des Erlebten und Erträumten widerspiegelt. Es ist Gesang und Musik, die aus Herz geht, bei der jeder etwas zu denken und fühlen vermag, dem ein offener Sinn gegeben. Bei den Kuban-Kosaken besteht nicht nur ihre Diszipliniertheit, ihr erlerntes Können, sondern das Unmittelbare ihres Gesanges. Sie bringen mit sich die Seele ihrer eigenartigen Heimat, ihre seltsame Schwermut und ihre frohe Heiterkeit spricht in ihrer Kunst. Und gerade dieser scheinbare Gegensatz von Schwermut und Heiterkeit macht den Reiz ihrer Darbietung aus. Sie tänzeln nicht, sie gestalten. Bei ihren Gesängen schwingt in den klaren Tönen und tiefen, den Kosaken eigenen Basses, soviel Wehmut und Heimweh-Melodie, daß jeder Hörer in den Bann dieses Gesanges gezogen wird.

Brauchen wir zu sagen, welche zauberhafte Wirkung von ihren meisterhaft beherrschten Instrumenten ausgeht?

### „Lesginka“, kaukasischer Dolmetscher

In „Lesginka“ offenbart sich die stammende Seele der Tscherkessen (wildes Gebirgsvolk im Kaukasus). Jahrelang fanden diese Tscherkessen in Kaspj für ihre Unabhängigkeit mit den russischen Jaren. Ihr Nationalheld Schamil war Herz und Seele der immer wieder aufflammenden Kämpfe. Im frommen Gebet boten sie Gott um den baldigen Sieg, in wilder Lesginka fanden sie den Ausdruck ihres unabhändigen Temperaments und kriegerischen Begriffs. „Lesginka“, dieser Dolmetscher, wird durch das Singen und einfaches Händeleiten begleitet.

### Kurfürstliche Hofkapelle

Sonntag den 2. März 1941: „Das Wunschkonzert“

Die „Berliner Börsenzeitung“ schreibt: Der Film (ein Kino-Konzert-Film der Ufa unter der Leitung von Edward v. Borjody) rührt wie das Wunschkonzert selbst unmittelbar an das Volksgedächtnis. Er weiß in kleinen Volksliedern geschickt das Herz des Volkes schlagen zu lassen und sie mit der sanftmütigen Hand eines weichen dramatischen nach trostlichen, aber in keiner Weise künstlich echten Volkslied zusammenzuführen. Ilse Werner ist die Jüge, eine feine, mädchenhafte Jüge mit natürlichen Gefühlen, das Bild eines deutschen Mädchens unserer Tage in ihrer unfehlbaren, aber nicht gefühllosen Selbstverständlichkeit. Carl Radday ist der Fliegerlieutenant und spätere Fliegerhauptmann Herbert Koch, ein klassischer Soldat von aparter, offener Männlichkeit; die strahlende, jugendliche Festigkeit kleidet ihn in dieser Rolle besonders gut. Gefühlvolle Szenen, lustige Streiche, Weichboden und Mozart, Soldatenlieder und Schöler machen den Reiz des Wunschkonzertes in einem bunten, eindrucksvollen Volksfilm sichtbar. Es gab oft Befehl in die Vorführung hinein. Und zum Schluß langanhaltende Zustimmungsbegleitungen.

### Plan der 63 und 78 am 2. 2. 1941

Morgen Sonntag tritt die gesamte 63 und das 78 um 9 Uhr auf dem Turnplatz an. Die Führerinnen des 63M und des 78 treten um 10 Uhr auf dem Turnplatz an.

dem Untergangspunkt der Sonne im Westen, zu sehen. Gerade jetzt, wo jeder fremde Lichtschein abgeblendet ist, ist diese zarte Lichterscheinung besonders schön zu sehen.

Der Sternhimmel zeigt zur Zeit des Höchstpunktes des Regulus (das ist in Neuenbürger in der Nacht vom 1. zum 2. um 0 Uhr 43 Minuten und jeden folgenden Tag je 4 Minuten früher) folgendes Bild: Im Südwesten kommt die Sonnenbahn mit der Jungfrau über den Horizont. Sie schiebt sich über den Löwen im Süden mit unserem Bezugstern Regulus fort zu Krebs und den Zwillingen im Westen und zum Stier mit Aldebaran und den Plejaden am Horizont. Im Westen ist außerdem der Orion im Untergehen. Zwischen ihm und dem im Südwesten einsam glänzenden Brocyon im Kleinen Hund erhebt sich die Milchstraße zu flachem Bogen, der unter den Zwillingen und dem Fuhrmann (Capella) über Persens und Cassiopeja zu Schwan und Leier tief am Nordhorizont führt. Die Ostlinie führt über Schlange und Bootes, nördlich flankiert von Hercules und der Nordlichen Krone zum Großen Bären im Zenith. Ueber Schwan und Leier schlingt sich der Drache in gewundener Form zwischen dem Großen und dem Kleinen Bären durch.

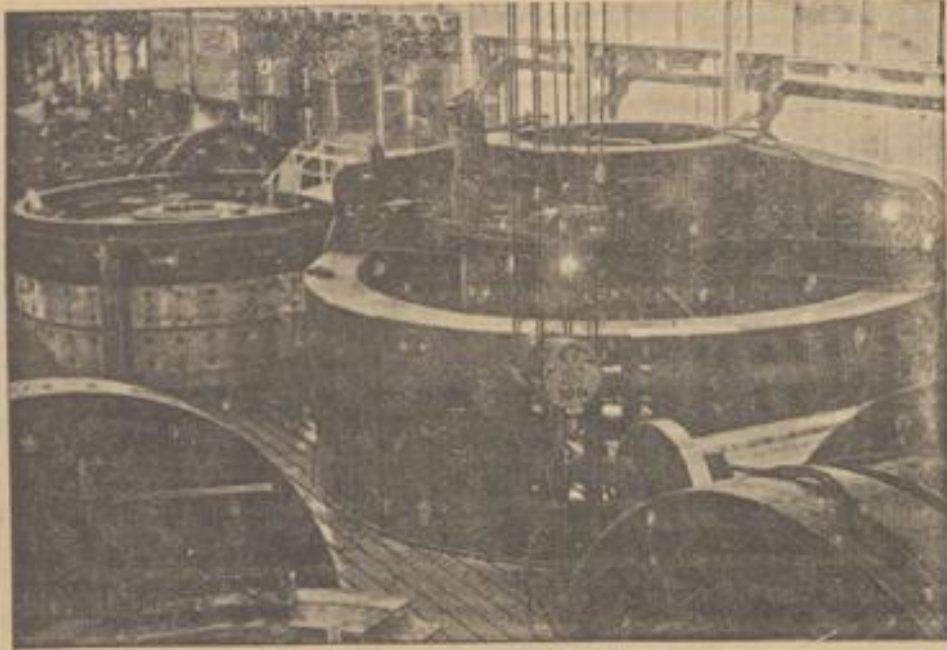
## Führerworte

Aufsteigen wird die Bewegung, die bereit ist, für ihr Ideal auch zum letzten Gang anzutreten!

Zieht das Banner auf des Mutes, der Opferwilligkeit, der Hingabe und pakt auf, wer sich um dieses Banner schart. Und die, die von diesem Banner angezogen werden, die sind berufen, ein Volk zu führen, sonst niemand!

Der Nationalsozialismus gestaltete eine Volksgemeinschaft, die vom Kind an beginnt und beim Greis endet. Niemand kann diese gewaltige Symphonie des Lebens zum Schweigen bringen.

**Daulys Nahrungsmittel**  
die neuzeitliche Vollkornkost  
für Säugling und Kleinkind  
in Flasche und Brei



**Deutsche Exportleistung im Kriege.** Weltbild (W).  
In den Siemens-Werken gehen die vier größten bisher in Europa gebauten Basisskraftgeneratoren ihrer Vollenendung entgegen. Sie sind für Randschulz bestimmt und geben eine Leistung von je 100 000 Kilovoltampere ab. Diese neue technische Großtat beweist erneut, daß unsere Exportfähigkeit selbst im Kriege ungebrochen ist. Unser Bilds Bild in die Fertigungswerkstätten der für das Südbahnschiffwerk in Randschulz bestimmten Generatoren.



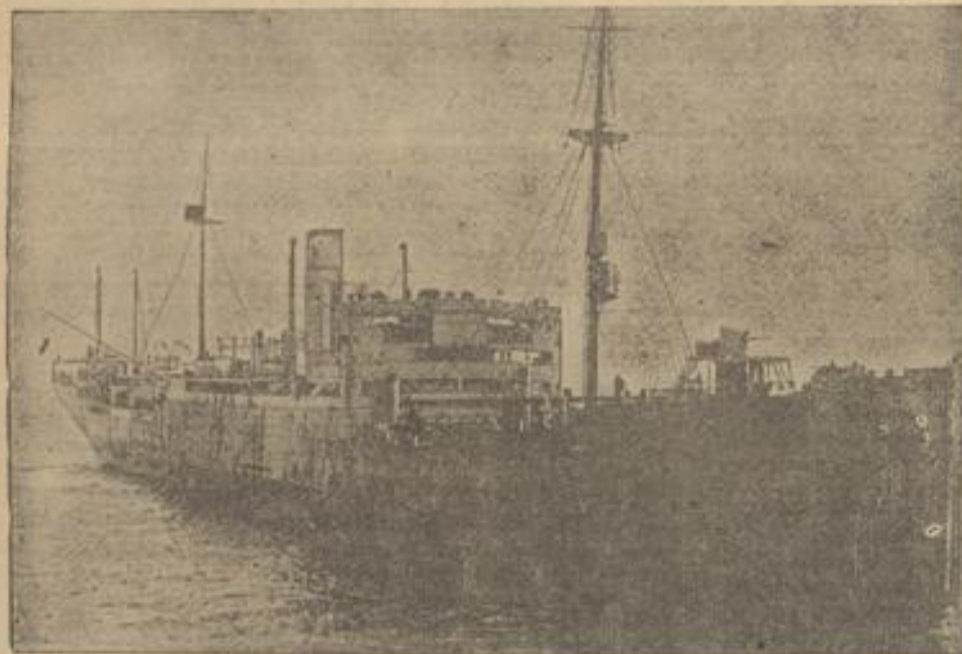
**Zum Kampf in Libyen.** (Weltbild-Globe W.)  
Die italienisch-englischen Kämpfe in Nordafrika haben zur Räumung von Bengasi durch die Italiener geführt, nachdem sie sich gegen starke englische Überlegenheit an Panzerkräften, Luftstreitkräften und Truppenmengen zäh gewehrt hatten. Zwischen der Cyrenaika und Tripolitania liegen nun südlich der Großen Syrte mehrere hundert Kilometer Wüste, so daß die Engländer vor große Nachschubschwierigkeiten gestellt sind.



**Seherinnen des Deutschen Roten Kreuzes werden abgelöst.**  
Der Bahnhofsoffizier überreicht den scheidenden Seherinnen Blumen als Dank für die unermüdet geleistete Arbeit und als Abschiedsgabe. (W.-Neck-Weltbild W.)



**Die Mann anpacken.** (W.-v. d. Vede-Weltbild W.)  
Motorisierte schwere Artillerie beim Exzerzieren: In Stellung bringen.



**Dr. Storz-Weltbild (W).**  
Ein deutscher Speerbrecher im Großen Belt.



**Kurz vor dem Auslaufen.** (W.-Edart-Weltbild W.)  
Minenräumboote in einem französischen Hafen.



**Rächtlicher Start gegen England.** (W.-Göbel-Weltbild W.)  
Eine Bombe wird am Klauenring angebracht.



**Völlig ausgebrannt.** (W.)  
Nach einem deutschen Bergellungsangriff auf die City von London blieb von diesem Fabrikgebäude nur diese Ruine übrig.



Ihre Verlobung geben bekannt  
**Elisabeth Muchowski**  
**Hans Flohr**  
 Siegburg/Rhd. Neuenbürg/Würt.  
 Sommerstraße 8, 9. St. im Freie  
 Siegburg, den 2. März 1941

Wir haben uns verlobt  
**Lore Rühle**  
**Walter Seeber**  
 Stuttgart/Frauenkopf Landau Pfalz  
 Gräfenhausen/Würt. z. Zt. bei der Wallen-55  
 1. März 1941

Waldrennach, 28. Februar 1941  
**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen  
**Julius Weidner**  
 Maler  
 erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, sowie dem Leichenchor für den erhebenden Gesang und allen denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Bausteine - aber der Gesundheit!**  
 Das sind für Mutter und Kind die Kalknährsalze und Vitamine das wohlschmeckenden Kalk-Vitamin-Präparat  
**Brockma**  
 Es fördert die Zahnbildung, kräftigt die Knochen des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.  
 50 Tabl. RM. 1,20 / 50 g Pulver RM. 1,10 in Apotheken u. Drog.  
 Vorrätig in Neuenbürg: Drog. Hampel, Ad.-Hilferstr.; Bad Herrenalb: Tränker'sche Apotheke; Kloster-Drog.; Wildbad: Eberhard-Drog.

**Mütterberatungsstunde in Neuenbürg**  
 Montag, 3. März, 2 Uhr, Altes Schulhaus, Ausgabe von Vitamin- und Ceblongader (Vitamin D und C)

**1 Maurer** sowie  
**1 Hilfsarbeiter**  
 können sofort eintreten.

**Gustav Schmid** Terrazzo- und Plattengeschäft  
 Wildbad

**1 Kettenmacherin-Lehrmädchen** wird angenommen  
**König & Beifert, Kettenfabrik**  
 Pforzheim, Zerreinerstr. 20

**Kirchlicher Anzeiger**  
 Evang. Gottesdienste

Sonntag Invokavit, den 2. März 1941  
**Neuenbürg.** 10 Uhr Predigt. Kirche ist geheizt. 11 Uhr Kinderkirche. 1.30 Uhr Christenlehre (Töchter). Mittwoch 5.15 Uhr Arbeitsstunde.  
**Waldrennach.** 3.15 Uhr Predigtgottesdienst.  
**Wildbad.** 10 Uhr Predigt. Dauber. 11 Uhr Kindergottesdienst. 13 Uhr Christenlehre (Töchter). Das Opfer ist für die ev. Landeskirche bestimmt. Donnerstag 20 Uhr Bibelstunde.  
**Sprollenhans.** 9 Uhr Predigt. Dauber.  
**Serrenalb.** 10 Uhr Kindergottesdienst. 11 Uhr Hauptgottesdienst (angleich Christenlehre der Töchter). Opfer für die Landeskirche.  
**Nationalkirchliche Einung Deutsche Christen**  
**Neuenbürg.** Sonntag 10 Uhr Gottesfeier im Särsaal (Dollberger).

**Evang. Freikirche**  
 Sonntag den 2. März 1941  
**Methodistengemeinde.** 10 Uhr Neuenbürg, Armbach. 14 Uhr Colmbach, Gräfenhausen. 16 Uhr Dittelhöfen. 18.30 Uhr Höfen.  
**Katholische Gottesdienste**  
 Sonntag den 2. März 1941  
**Neuenbürg.** 9 Uhr.  
**Wildbad.** 7.30 und 9.30 Uhr.  
**Schönbach.** Sonntag 7.30 u. 9 Uhr. Werktags 8.30 Uhr.

**Gute Werkzeuge**  
 für  
**Holzhaue**  
 empfiehlt  
**FEISEN-MAAG**  
 FÜR EISEN-HAUSDREHAR  
 Neuenbürg Tel. 497

Das Haus für den guten Einkauf in Damen- u. Mädchen-Kleidung in Pforzheim  
**Berner**  
 Ecke Menger- u. Blumenstr.  
 PFORZHEIM

Serrenalb.  
 Ein gesunder, kräftiger  
**Junge,**  
 der das **Wagnerhandwerk** gründlich erlernen will, kann sofort oder später eintreten.  
**Karl Pfeifer,**  
 Wagner.

Serrenalb.  
**Lehrling gesucht**  
 der Lust hat, das **Tapetier- und Folierhandwerk** zu erlernen.  
**Erwin Käßler,**  
 Tapetiermeister.

**Birn-, Kirsch- und Nußbäume**  
 laufend zu kaufen gesucht  
**Sägewerk Langensteinbach**  
 Hummel & Brodbeck Telefon: Langensteinbach Nr. 7

Suche einen **Jungen** der Lust hat, das  
**Flaschner- u. Installateur-**  
 handwerk ganz gründlich zu lernen. Zimmer für Schlafgelegenheit mit Bett kann unentgeltlich gestellt werden.  
**Max Krafft, Pforzheim**  
 Blecherei und Installation / Durlacherstraße 66

Zur gründlichen Ausbildung werden angenommen  
**1 Goldschmiede-Lehrling**  
**1 Emailmaier-Lehrling**  
**1 Vorpollererin-Anlernmädchen**  
**1 Metallvergold.-Anlernmädchen**  
**1 Stanzerin-Anlernmädchen**  
**1 Feinemailerin-Lehrlingmädchen**  
**Carl Dillenius**  
 PFORZHEIM Westliche 65

Auf Ostern suchen wir  
**Rohwerkmacherinnen-Anlernmädchen**  
**DUROWE L. Hummel & Co.**  
 Pforzheim Steubenstraße 16

**Ein aufgeweckter Junge,**  
 der das **Folier- und Tapetier-Handwerk** gründlich erlernen will, wird angenommen.  
**W. Fahrbach, Tapetiermeister,**  
 Wildbad, Neuenbürgstr.

Zur gründlichen Ausbildung werden Angenommen:  
**1 Schmucksteinfasser-Lehrling**  
**1 Goldschmiede-Lehrling**  
**1 Feinpollererinnen-Lehrlingmädchen**  
**Sima-Schmuck**  
 Ludwig Augustein, Pforzheim Bleichstraße 31

**Kursaal-Lichtspiele Herrenalb**  
 Sonntag, den 3. März 1941  
 nachmittags 4 Uhr  
 und abends 7.45 Uhr  
 Jugendliche sind zur Nachmittagsvorstellung zugelassen und zahlen halbe Preise.  
**ILSE WERNER**  
**CARL RADDATZ**  
**Wunschkonzert**  
 Deutsche Panzer, Kulturfilm - Ufatonwoche  
 Eintritt RM. 0.80 und RM. 1.-  
 Besucher in Uniform zahlen halbe Preise

Wir stellen  
**Lehrlinge**  
 auf Ostern ein als  
**Silberschmied**  
**Metallschleifer**  
**Vorpolierer**  
**Mechaniker**  
 Gründliche Ausbildung  
**Plaz & Kälber, Pforzheim**  
 Inh. Albert Käßler  
 Altstädter Kirchenweg 14

Auf Ostern suchen wir:  
**1 Goldbleistiftmacher-Lehrling**  
**1 Schmuckteilstanzerin-Lehrlingmädchen**  
**1 Feinpollererin-Lehrlingmädchen**  
**1 Guillothese-Lehrlingmädchen**  
**Adolf Waldmann, Pforzheim**  
 Maximilianstraße 20

Für meine  
 Abteilungen: **Karosserie-Stellmacher**  
**Karosserie-Blechner**  
**Auto-Sattler**  
**Auto-Lackierer**  
 suche ich **je 1 Lehrling**  
 zur gründlichen Ausbildung  
**Karosseriewerk Fr. Wacker**  
 Pforzheim Hohenstaufenstr. 52-56

Tüchtige  
**Schreiner** sowie  
**Polierer** und  
**Hilfsarbeiter**  
 in Dauerstellung gesucht.  
**Georg Schölch, Pforzheim, Melanchthonstr. 7**

Wer an  
**Rheuma, Gicht oder Ischias**  
 leidet, wolle sich an mich wenden, da ich ihm ein Mittel anbieten kann, bei dessen Anwendung er vielleicht, wie so viele andere auch, von seinen Schmerzen befreit wird. Meine Auskunft kostet und verpflichtet zu nichts.  
**Mag. Reiffner, K.-G.**  
 Pharmazeutische Erzeugnisse,  
 Abt. 400 g  
 Berlin-Charlottenburg 9  
 Reichstr. 24.

**Du staunst**  
  
 wie schnell Höhenrücken verschwinden durch „Lebewohl“.  
 Lebewohl geg. Höhenrücken u. Hornhaut  
 Lebewohl-Pulver gegen eplindl. Pflbe.  
 in Apothek. u. Drogerien. Sicher zu haben  
 in Neuenbürg: Apotheke H. Eberhard  
 u. Apotheke in Bickelried, in Crimbach:  
 Drog. A. Barth, in Wildbad: Eberhard-  
 Drog. Apoth. K. Pappert.

